

Washetjosen, ...
Sofa, ...
Schlang kommt ...
Kraher ...
Unterriht ...
Geldverkehr ...
Kostüm ...
Verloren ...
Elegante ...
Bauern ...

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niederrstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld, bei unterm Agenturen und bei allen Postämtern monatlich 65 Pf., vierteljährlich 1.95, halbjährlich 3.60, jährlich 6.90. Für Uebernahme und Kündigung unterliegt einbezogenen Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Einrückungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassen die Kreise Bielefeld, Halle, Göttingen, Minden, Weidenburg, sowie Ruhrgebiet, 15 Pf. die Zeile, bei längerer Dauer und bei besonderen Umständen 10 Pf. die Zeile, bei längerer Dauer und bei besonderen Umständen 5 Pf. die Zeile. Für die Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen werden nicht angenommen, die gegen die öffentliche Moralität verstoßen. Anzeigen werden nicht angenommen, die gegen die öffentliche Moralität verstoßen.

Hierzu 5 Beilagen

entsprechend der

historischen Blätter.

Umschau.

In den Annalen des Deutschen Reichstages wird der 30. Januar des Jahres 1913 ein denkwürdiger Tag bleiben; zum ersten Male in unserer parlamentarischen Geschichte ist dem Reichstagspräsidenten das Reiches von der Reichsvertretung ein Mißtrauensvotum erteilt worden. Die Polen gaben den Anstoß dazu, indem sie im Reichstage bei der Beiprehung der polnischen Interpellation über die Einleitungspolitik der preussischen Regierung den Antrag einbrachten, zu beschließen: „Die Zulassung der Entgegnung polnischen Grundgesetzes für die Zwecke der Anstaltskommission durch den Reichstagspräsidenten entspricht nicht den Anschauungen des Reichstages“. Zentrum und Sozialdemokratie stellten den Polen Mißtrauensvotum in die Arme und so wurde dem Reichstagspräsidenten mit 213 gegen 97 Stimmen das Mißtrauensvotum ausgesprochen. Zentrum und Sozialdemokratie stellten den Polen Mißtrauensvotum in die Arme und so wurde dem Reichstagspräsidenten mit 213 gegen 97 Stimmen das Mißtrauensvotum ausgesprochen.

Die parlamentarische Arbeit dieser Woche ist war wenig fruchtbar. Die Verhandlungen im Reichstage kommen infolge der nahezu fruchtlos gewordenen Rednerzeit nicht recht vom Fleck und es ist kaum zu erwarten, daß der Arbeitstisch bis zum Termin der Vertagung erledigt sein wird. Als wichtigste der Vorlagen gelten vor wie nach die Westfälische Frage und die neuen Militärfordernungen. Beide bilden abwechselnd das Gespräch des Tages; augenblicklich ist wieder die Militärvorlage an der Reihe. Eingekommene Kreise wollen wissen, daß geplant werde, die Militärvorlage über die bereits früher genannte Summe von 100 Millionen Mark hinaus noch ganz erheblich zu erhöhen. Es werden Summen genannt, die den Betrag von 120 Millionen übersteigen. So große Ausgaben würden unser ganzes Finanzwesen umwerfen; selbst wenn die Regierung, wie weiter berichtet wird, die Erbschaftsteuer zur Deckung vorschlagen sollte, so würden damit doch nicht ausreichende Mittel geschaffen, da bei der früher vorgeschlagenen Erbschaftsteuer nur ein Ertrag von 55 Millionen Mark vorzusehen war. Sollte aber die Regierung eine Heeresvorlage in der genannten Höhe und zur Deckung die Erbschaftsteuer vorschlagen, so würde damit eine recht schwierige Lage geschaffen werden, deren Lösung dem Reichstage viel Kopfzerbrechen verursachen wird. Auf der anderen Seite wird man aber auch auf folgende Tatsachen Rücksicht zu nehmen haben: Die Vorlage einer neuen Heeresverfassung ist in der Hauptsache durch die Umwälzung, die im Laufe dieses Winters auf der Balkanhalbinsel stattgefunden hat, veranlaßt worden. Sie liegt sich im vorigen Frühjahr in seiner Weise voraussehen. Was der Kriegsminister damals als einigend betrachtete, reicht unter diesen veränderten militärischen Verhältnissen in seiner Weise mehr aus. Es ist daher wohl berechtigt, daß die Regierung dieser Änderung Rechnung trägt. Weiter ist zu berücksichtigen, daß Frankreich sowohl wie Rußland inzwischen ihre Kraft stark entwickelt haben und daß auch diese uns zwingt, mit unseren Rüstungen gleichen Schritt zu halten. Auch diese Gründe muß der Reichstag in Erwägung ziehen, wenn er über den Umfang der Heeresverfassung zu entscheiden haben wird. Wir haben das feste Vertrauen, daß, wie im vorigen Jahre alle bürgerlichen Parteien einmütig der Heeresverfassung zustimmten, auch die jetzt in Aussicht stehende Heeresvorlage von einer geschlossenen Mehrheit der bürgerlichen Parteien angenommen werden wird.

Das Preussische Parlament arbeitet eifrig an der Erledigung des Etats; zur Beschleunigung der Beratung hat der Präsident Graf v. Schwerin-Lövis aus teilweise die Abendstunden mit Sitzungen ausgefüllt. Ob trotzdem der Landtag jedoch sein ihm zugewiesenes Arbeitspensum erleben wird, das ist zunächst noch zweifelhaft. Wahrscheinlich wird der neue Landtag, der Mitte Mai bezogen Anfang Juni gewählt werden soll, noch einen Teil des unerledigten verbleibenden Beratungssloßes aufzuwickeln haben. Dem neuen Landtag ist übrigens jetzt schon von der Regierung eine Vorlage überreicht worden, deren Bekanntgabe in diesem Augenblick niemand erwartet haben wird. Es handelt sich um den Gesetzentwurf gegen das Wohnungsgesetz. Eine doppelte Tendenz tritt aus der Fülle der

Einzelbestimmungen hervor: die sanitärlich moralische und die sozialwirtschaftliche. Auf der einen Seite mögliche Unterdrückung ungesunder und überfüllter Wohnräume, vor allem jenes Schlafstellenunwesens, das die „Schlafburgen“ in zu nahe Beziehung mit den weiblichen und minderjährigen Wohnungsgenossen bringt. Auf der anderen Kampf gegen ungeheure Boden- und Bau-Spekulation wie gegen Hochpreiserei der Mietspreise. Ganz leicht wird es freilich nicht sein, beide Zwecke zu vereinen und es mag noch manches Jahr vergehen, ehe das Gesetz zu planmäßiger Anwendung gelangt. Aber mit dieser Selbstbescheidung ist nicht das geringste gegen die Notwendigkeit gesagt, wenigstens möglichst bald einen Anfang zu machen. Auf Einzelheiten des Entwurfes wird später zurückzukommen sein.

Von den politischen Vorgängen zieht noch immer die endlose Krise auf dem Balkan die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, besonders in diesen Tagen, wo das Wort „Krieg“ mehr als je in aller Munde ist. Augenblicklich liegen die Dinge so, daß das neue türkische Kabinett in einer, in sehr gemäßigtem Tone gehaltenen Antwortnote den Balkanverbündeten unterbreitet hat, auf welcher Basis weiter verhandelt werden könne. Es läßt sich nicht leugnen, daß die türkische Antwort entgegenkommend und gemäßigter ist, als man dies von einem jungtürkischen Kabinett erwartet hat. Die neuen Vorschläge der Türkei wären an sich recht geeignet, die Grundlage für eine Verständigung abzugeben, wenn nur auf Seiten der Balkanverbündeten einigermaßen guter Wille und ein wenig Entgegenkommen gezeigt würden. Was insbesondere die Adrianopelfrage anlangt, so kann man dem neuen Großvezir Mahmud Scherif Pascha beistimmen, der zu einem Vertreter eines englischen Blattes darüber äußerte: „Wir haben eine vernünftige Lösung der Frage von Adrianopel gefunden. Bei gutem Willen auf beiden Seiten kann ein dauernder Frieden zustande kommen.“

Es fragt sich nun, ob die Verbündeten diesen guten Willen, der sich auch in der Bereitschaft zu einigen Zugeständnissen ihrerseits äußern müßte, zeigen wollen. Einzuweichen betonen sie noch immer von Anfang an beinahe Standpunkt völliger Unnachgiebigkeit. Dadurch sollten sich aber die Mächte nicht davon abhalten lassen — nachdem sie bisher auf die eine Verhandlungspartei diplomatisch im Sinne der reichlichen Bemühungen auch auf die andere Partei auszuweichen. Es bedarf keiner Auseinandersetzung, daß die Verbündeten eines neuen Anlaufes und die endliche Herstellung friedlicher Verhältnisse auf dem Balkan nachgerade zu einer zwinzenden Notwendigkeit geworden ist, der sich die Regierungen der Großmächte nicht verschließen. In der Tat steht ein gemeinsames Vorgehen der Mächte nach dieser Richtung hin in Aussicht.

Vom Tage.

— Berlin, 1. Februar 1913.

Die Kaiserin hat infolge der Erkrankung des Prinzen Albrecht die Teilnahme an der Jahreshundertfeier in Königsberg gleichfalls abgesehen lassen. Nach neuen Bestimmungen wird sich der Kaiser gemeinsam mit dem kaiserlichen Paar zu den Feiern von Berlin nach der alten Preisliste begeben.

Der Kaiser hat bestimmt, daß der neue Erzbischof von Köln am 11. Februar c. im Ritterhof des Berliner Schlosses den vorgeschriebenen Homagialleiste.

Im Auftrage des Deutschen Kaisers hat der deutsche Botschafter v. Tschirsky in der Gruft am Sarge des Kronprinzen Rudolph einen Kranz niedergelegt.

Die französische Kammer hat eine Tagesordnung, in der der Regierung in der Angelegenheit des Obersten Paty de Cam das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 533 gegen 3 Stimmen angenommen.

Bei der englischen Parlamentssitzung für den Unionisten Hamilton, der sein Mandat niedergelegt hat, wurde der Nationalist Hogg mit geringer Mehrheit gegen einen Unionisten gewählt. Infolge der Wahl Hogg kam es zu großen Unruhen von Anhänger beider Parteien. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen, 300 Gendarmen zu Pferde setzten die Manifestanten.

Verlässlichen Nachrichten zufolge herrscht innerhalb des belgischen Ministeriums Proqueville bezüglich der Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechts Meinungsstreit. Eine Ministerreise ist wahrscheinlich.

Ein Mahnruf des Kaisers!

Der Kaiser ersuchte, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, den Reichskanzler, folgenden Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

Ich habe bei meinem Eintritt in das neue Lebensjahr wiederum zahlreiche Glück- und Segenswünsche von Gemeinden, Vereinen, Korporationen

und einzelnen Patrioten erhalten. In allen Kreisen des deutschen Volkes im In- und Auslande ist man bemüht gewesen, mich durch Rundgebungen herzlicher Teilnahme und treuer Anhänglichkeit zu erfreuen. Mein Geburtstag leistete in diesem Jahre eine Reihe von Gedenktagen ein, die uns die Begebenheiten der nationalen Erhebung Preußens vor hundert Jahren wieder lebhaft vor Augen führen. Bei dem Rückblick auf jene Zeit höchster Not und höchsten Ruhms erkennen wir mit Bewunderung, was ein Volk zu vollbringen vermag, das im Vertrauen auf Gott für König und Vaterland und Freiheit und Ehre auch das letzte einsetzt, was ihm an Gut und Blut geblieben ist. Möge diese Erinnerung an die Vergangenheit dazu beitragen, uns stets gegenwärtig zu halten, was wir unserem Vaterlande schulden, und uns anspornen, bei den unserer Generation von der Vorsehung gestellten Aufgaben mit der gleichen treuen Opfermütigkeit und Einmütigkeit uns zu betätigen, wie dies vor hundert Jahren von unseren Vätern geschehen ist. Mit diesem Wunsche möchte ich das deutsche Volk in die bevorstehenden patriotischen Gedenktagen leiten. Allen denen aber, welche mir an diesen Tagen ihre vertrauensvolle Liebe bezeugt haben, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung. Berlin, 31. Januar.
Am Tische des Bundesrats Unterstaatssekretär Richter.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Fleischseinfuhrprovisorium.

Die zweite Lesung wird fortgesetzt.
Abg. Freyher v. Gamp (Reichsp.) tritt für die gegenwärtige Schutzpolitik ein und weist darauf hin, daß der Händler, mit dem die Stadt Berlin ihre Fleischlieferungsverträge geschlossen hat, große Vorteile gehabt hat. Die Berliner Viehwirtschaftler machen den Fleischern das Leben sauer. Die Anträge der Linken lehnen wir ab. Wenn man die Viehhölle befreit, dann legt man die Art an die Wurzel des Kleinwandels. Die Hauptfrage ist, daß die inländische Produktion vermehrt wird. Auf das Ausland ist kein Verlaß.

Abg. Verichterstatte Dr. Wendorf (Vollsp.) weist die Vorwürfe des Abg. Gamp als illoyal zurück. Es sei auffallend, daß der Vertreter eines Gruppen (Kamp) bei der Reichspartei und Juriste (Freiheit), das in der Kommission nicht vertreten sei, sich über den Bericht beschwere, während die anderen Parteien damit einverstanden seien. (Präsident Kaempf rügt die Ausdrücke „illoyal“ und „Gruppen“).

Abg. Fischbeck (Vollsp.) teilt zur Geschäftsordnung mit, daß er, da anscheinend einige Herren der Rechten den fortwährenden Antrag nicht verstanden haben, den Fortsetzung, vom 1. April 1913 allgemein die Zölle für Schlachtvieh und Fleisch ganz oder teilweise aufheben zu legen, hinzufügen wolle: „soweit und solange es zur Abhilfe eines Notstandes erforderlich ist“.

Abg. Schmitt-Würzburg (Soz.): Die Behauptungen des Abgeordneten Gamp sind frivol. (Präsident Kaempf erklärt diesen Ausbruch für unzulässig.) So kann nur ein Mann sprechen, der die Not des Volkes nicht kennt. Die Teuerung ist allein durch die Zoll- und Wirtschaftspolitik verschuldet.

Abg. Dr. Wanger (Zentr.): Die fortwährend wiederkehrenden Behauptungen von einer beginnenden Unterernährung hat der bayerische Minister von Zoden überzeugend widerlegt. Im reichsweiten England aber sind bis 95 Prozent der Schullinder unterernährt.

Vizepräsident Dr. Baasche teilt mit, daß auf Antrag des Abg. Graf Kanitz über den Antrag der Volkspartei auf Ermäßigung der Viehhölle namentlich abgestimmt wird.
Abg. Heftermann (Hospitalier der Nationalist.): Das Ausland kann durch seine günstigen Produktionsverhältnisse das Vieh billiger auf den Markt bringen als das Inland. Deshalb muß für die einheimische Landwirtschaft ein Ausgleich durch den Zollschutz geschaffen werden. Die Behauptung der Freimänner, daß für den mittleren und kleinen Bauern der Getreidebau nicht in Frage kommt, ist falsch. Der Bauernbund verlangt, daß der Paragraph 12 des Fleischbeschaugesetzes unangefast bleibt. Die Angriffe der Rechten auf die Nationalisten sind unberechtigt. Wir wollen nicht den Bauernbund gegen den Großgrundbesitzer ausspielen lassen. Wir im Deutschen Bauernbund fördern durch das Streben nach innerer Kolonisation die Interessen des Großgrundbesitzers weit besser als diese selbst. Wir erwarten, daß die Regierung fest bleibt, so daß wir getrost in die Zukunft blicken können. (Beifall.)

Abg. Reilhöf (konf.): Daß die Landwirtschaft an der Teuerung nicht schuld ist, sieht man daran, daß auch andere Bedarfsartikel, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, teurer geworden sind.

Abg. Koch (Vollsp.): Die Viehhölle muß schließlich zu einer Unterernährung führen, wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird.
Abg. Leveque (Reichsp.) spricht als Tierarzt gegen die Aufhebung des § 12.

Abg. Gebhart (Reichsp.) vertheidigt den Futtererzeuger im Interesse der kleinen süddeutschen Landwirte.

Um 6 Uhr schließt die Besprechung. Es wird abgestimmt. Sämtliche Anträge der Volkspartei und auch die der Sozialdemokraten werden abgelehnt. Der fortwährende Antrag auf Suspension oder Herabsetzung der Viehhölle im Falle des Notstandes wird mit 184 gegen 150 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt. Der fortwährende Antrag auf Suspension der Futtererzeuger wird mit 184 gegen 149 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt. Ebenso mit 229 gegen 119 Stimmen der sozialdemokratische Antrag auf Beilegung des im § 12 des Fleischbeschaugesetzes gegebenen Verbots der Einfuhr von getrorenem Fleisch ohne innere Organe. Der Gesetzentwurf selbst wird in zweiter Lesung angenommen.

Sonnabend 11 Uhr: Dritte Lesung des Fleischseinfuhrprovisoriums, Fortsetzung der Etatsberatung.
Schluß 7 Uhr.

Parlamentarische Nachrichten.

In der Budgetkommission des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Bülow, auf den Betrag von 20 Millionen aus der Fahrkartenerhöhung im Interesse der Allgemeinheit nicht verzichten zu können. Bisherig könne aber versucht werden, eine Reform herbeizuführen, die die Einnahmen nicht beeinträchtigt.

Die Viehhölle und die Amerikaner.

Auf Einladung der Reichsverwaltung hielten gestern im Reichstagsgebäude vier Vertreter der unabhängigen amerikanischen Petroleumindustrie Vorträge über die rechtliche und wirtschaftliche Lage des Viehhölles in Nordamerika. Der Syndikus der amerikanischen Petroleumassoziation Gamberlin legte an der Hand statistischer Materialien die Lage und Entwicklung der Standard Oil Company sowie die der unabhängigen Gesellschaften auseinander. Er legte dar, daß die unabhängigen amerikanischen Raffinerien in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen hätten. Trend eine Befürchtung hinsichtlich der Standard Oil Company bestände für diese Unabhängigen nicht. Die Standard Oil Company sei durch die amerikanische Gesetzgebung der letzten Jahre erheblich gehindert, und die unabhängigen Raffinerien hätten sich, nachdem sie von dem gesetzgeberischen Vorgehen Deutschlands gehört hätten, zusammengean und seien jederzeit imstande, an eine deutsche Monopolverwaltung 700 000 Tonnen ausgerechneten Viehhölles zu liefern, wenn es in den amerikanischen Häfen durch Schiffe der Monopolverwaltung abgeholt würde. Eine Reihe von Abgeordneten stellte Fragen an die amerikanischen Vertreter, die sich insbesondere bezogen auf den Viehhölle, die Art und Weise, wie die Preise raffinierten Öls in New York festgesetzt würden, und die Garantien, die die unabhängigen Raffinerien gegen eine Unterdrückung der Standard Oil Company machten.

Deutsches Reich.

Riderlen-Erinnerungen.

Der Herausgeber des „Grenzboten“ kündigt an, daß er von Herrn v. Riderlen-Wachter „einen Berg schriftlichen Materials“ erhalten habe, den er veröffentlicht werde. Aus diesem Anlaß bemerkt das B. Z. folgendes: Alles, was Herr von Riderlen-Wachter an handschriftlichem Material in seiner Wohnung hinterlassen hat, wurde wenige Tage nach seinem Tode von seiner Schwägerin, Frau v. Gemminen, die zugleich seine Erbin ist, dem Unterstaatssekretär Zimmermann und einem anderen Herrn des Auswärtigen Amtes — ihren wir nicht, Geh. Legationsrat v. Stöckmann — einer Sichtung unterworfen. Es fanden sich zahlreiche Briefe und Schriftstücke vor, die, wie es üblich ist, zum Teil von den Herren des Amtes versiegelt wurden. Auf einem Paket befand sich die Aufschrift: „Briefe Hofsteins. Nach meinem Tode zu verbrennen“.

Die Einkommensteuer für 1912.

Dem Abgeordnetenhaus ist eine Uebersicht der Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1912 zugegangen. Nach den Hauptergebnissen ist für das Steuerjahr 1912 in Preußen bei insgesamt 6 916 895 Jeniten die Gesamtsumme von 329 530 718 Mark Einkommensteuer veranlagt worden, so daß sich gegen das Vorjahr ein Mehr an Jeniten von 355 803 und an veranlagter Steuer von 20 788 458 Mark ergibt. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark wurden veranlagt 783 876 Jeniten gegen 745 598 im Jahre 1911. Ein Einkommen von 900 bis 3000 Mark veranlagten 6 122 621 Jeniten, ein Einkommen von über 1 Million Mark 87 Jeniten. Einkommensteuerfrei waren 19 548 093 Personen. Gegenwärtig haben über drei Fünftel der Gesamtbevölkerung ein Einkommen von über 900 Mark. Das Einkommen der veranlagten Jeniten beträgt für 1912: Mark

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

123. Sitzung. Berlin, 31. Januar.

Am Ministertisch v. Dallwitz.
Präsident Graf Schwerin-Böwisch
eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Etat des Ministeriums des Innern.

Die Einnahmen werden debattiert genehmigt.

Bei dem Ausgabebetitel „Ministergehalt“ findet eine allgemeine Besprechung statt.

Abg. v. Kardorff (freil.): Wir müssen ernstlich an die Bekämpfung der Sozialdemokratie herangehen und an den Schutz der Arbeitswilligen. Wir müssen zu diesem Zwecke mehr als bisher Reichsangelegenheiten vor unser Forum ziehen. Es kommt darauf an, die Stellung der preussischen Regierung im Bundesrat zu stärken, umso mehr, als der Reichstag sich gestern in ganz unerhörter Weise in die preussischen Angelegenheiten eingemischt hat. Offene und verlässliche Reichsfeinde haben sich leider mit dem Zentrum zusammengetan, um dem Reichstag ein Misstrauensvotum auszusprechen. Ich bedaure sehr, daß das Zentrum sich in diese Gesellschaft begeben hat. Ich weiß nicht, ob Herr Wetterle auch dabei war in dieser Gesellschaft von Bölen und sonstigen Reichsfeinden. Auf das Entgegnungsgesetz will ich nicht eingehen, aber für dieses Gesetz, daß ein preussisches ist, ist der Ministerpräsident uns verantwortlich, nicht dem Reichstage. Jedenfalls weise ich diese Einmischung auf das entschiedenste zurück. Die Resolution der Konservativen im Reichstage, die den Schutz der Arbeitswilligen forderte, hat eine flagrant Minderheitsentscheidung. Wir bedauern die ablehnende Haltung des Staatssekretärs Delbrück zur Streikpostenresolution der Konservativen im Reichstage. Wenn die Staatsgewalt die Arbeitswilligen nicht vor dem

Terrorismus der Sozialdemokraten

schützen kann, dann sind die Arbeitswilligen einfach verloren. Jedes Gefühl für Recht und Ordnung ist bereits untergegangen. Das zeigen die 2000 Verurteilungen von Streikenden während des letzten Vergarbeitsstreiks. Die bestehenden Strafmittel reichen eben nicht aus. Stärkere Mittel sind nötig. (Stürmische Zustimmung.) Gegenüber dieser wird läppischerweise behauptet, Herr Delbrück sei der junge Mann des Herrn v. Dallwitz. Wenn es doch wahr wäre! (Lebhafte Zustimmung und Gelächter.) Da die nationalen Arbeiter sich vor dem Terrorismus der Sozialdemokratie nicht selber schützen können, ist es Pflicht der Regierung, einzuschreiten. Dieser Kampf muß mit den Machtmitteln des Staates durchgeführt werden. Die geistige Bekämpfung dieser Bewegung ist ein großer

Irrtum, denn die Macht der Sozialdemokratie beruht nicht auf Geist, sondern auf organisierendem Terrorismus. Wenn sie durch Reden überwunden werden könnte, so hätte ein so redgewandter Mann, wie der Fürst Bismarck, sie längst klein gekriegt. Wenn Bismarck noch lebte, ist es sehr die Frage, ob soviel Einzelstaaten des Deutschen Reiches bereits demokratische Wahlrechte eingeführt hätten. Daher kommt der Ansturm der Linken gegen das preussische Wahlrecht und gegen dieses hohe Haus, weil hier noch

eine Hochburg der Bekämpfung der Sozialdemokratie

ist. Die Sozialdemokraten bringen immer mehr in die Gemeindevertretungen ein. Sie schleichen sich an die Unterbeamten heran, die Regierenden müssen die Augen sehr offen halten. Denn hier liegt eine ernste Gefahr. Man hat in den regierenden Kreise leider vielfach die Ueberzeugung und das Gefühl dafür verloren, wie gemeingefährlich die Sozialdemokratie ist. Wir dürfen nicht von der Hand in den Mund leben, es muß energisch die Initiative ergriffen werden. Wir müssen zur Offensive übergehen. Unsere Aufgabe als Volksvertreter ist zu warnen. (Zuruf links.) Jawohl, warnen! Wenn Bismarck den Parlamenten nachgelaufen wäre, so wäre das Deutsche Reich heute noch nicht gegründet. Die Geiseln müssen wieder geschickt werden, denn die Gefahr für das Vaterland ist sehr groß. Nur eine starke Hand kann das helfen. Wir brauchen

einen starken Mann,

denn der Kampf wird schließlich auf der Straße ausgefochten werden müssen. Die starke Entschlossenheit, die unsere Armee auszeichnet, muß auch in das Bewußtsein der leitenden Geister der regierenden Köpfe übergehen. (Wiederholtes Bravo! und Hurraufe rechts.)

Der sozialdemokratische Standpunkt.

Abg. Hirsch (Soz.): Der Reichstag hat sehr wohl ein Recht, auch preussische Angelegenheiten zu besprechen. Aus der konservativen Presse und auch aus der Rede des Herrn von Kardorff kann man den Schluß ziehen, daß die Ministerfraktion wieder sehr an der Arbeit sind und daß die Tage des Herrn Delbrück gezählt sind. Auf allen Gebieten der inneren Verwaltung trat ein tatsächlicher Stillstand ein. Daß die Sozialdemokraten immer mehr Einfluss in Stadt- und Gemeindeverwaltungen erhalten, ist erklärlich, da die Ueberzeugung von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Sozialdemokratie in immer weitere Kreise dringt. Das Märchen vom sozialdemokratischen Terrorismus stammt, ebenso wie die Beispiele, die den Terrorismus beweisen sollen, aus der trüben Quelle des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie. Wir fürchten kein neues Sozialistengesetz. Mit diesen niederträchtigen Ausnahmengesetzen können Sie (nach rechts) die Sozialdemokratie nicht niederkämpfen.

Vizepräsident Krause ruft den Redner wegen des Ausdrucks niederträchtig zur Ordnung.

Abg. Hirsch (fortfahrend): Die Sozialdemokratie ist eine eminent geistige Bewegung, und keine Gewaltmaßnahmen sind imstande, sie zu vernichten.

Schutz den Arbeitswilligen.

Abg. Graf v. d. Groeben (konserv.): Der Terrorismus der Sozialdemokratie ist kein Märchen. Wenn die Unternehmer sich ihren Bestrebungen widersetzen, wenn sie Arbeitswilligen Gelegenheit zur Arbeit geben, so ist das das Gegenteil von Terrorismus. Wir sind der Ansicht, daß die Polenfrage nur Preußen angeht. Dagegen gehen Reichsangelegenheiten zunächst Preußen als den führenden Staat an. Von Ministerfraktionen kann bei uns keine Rede sein, da wir das Recht des Königs achten, Minister zu ernennen. Die Regierung kommt hoffentlich zur Einsicht, daß sie mehr für den Schutz der Arbeitswilligen tun muß, wenn sie all- zusehen nicht, die der Terrorismus der Sozialdemokratie verschuldet. (Lobende Zurufe von den Sozialdemokraten.) Abg. Liebschütz ruft: Schützen Sie sich! Es ist eine Schande, dies zu behaupten! Vizepräsident Krause ruft: Abg. Liebschütz wegen dieses unqualifizierbaren Ausdrucks zur Ordnung! Möge die Regierung in diesen schweren Zeiten voll und ganz ihre Pflicht tun.

Nationalliberale Wünsche.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Es muß einmal gesetzlich festgelegt werden, wie weit die Staatsaufsicht über die Kommunen zu gehen hat. Das Selbstentum in der Provinz Hannover erfreut sich von seiten mancher Konservativen und der dortigen amtlichen Stellen sehr der Begünstigung. Wir bedauern auch, daß das Zentrum im Reichstage dem Reichskanzler ein Misstrauensvotum erteilt hat. Wir stimmen den Bestrebungen nach einem größeren Schutz der Arbeitswilligen zu, bezweifeln aber, daß das Streikpostenwesen gesetzlich geregelt werden kann. Wir verlangen ferner eine Reform des preussischen Wahlrechts durch die Einführung der direkten und geheimen Wahl. Auch ein Wohnungsgesetz ist unbedingt notwendig. Für die bevorstehenden Landtagswahlen bitten wir den Minister, für strikte Neutralität bei den Behörden zu sorgen.

Die Verteidigung des Ministers.

Minister des Innern v. Dallwitz: Ich muß den Vorwurf der Unterstützung der Welfen durch die Behörden in Hannover zurückweisen. Die Behauptung, es bestände zwischen dem Staatssekretär und mir ein Gegensatz, ist unzutreffend und unbegründet. Die Vorlesung eines Wohnungsgesetzes ist Sache des Handelsministers. Bezüglich der Einführung einheitlicher Wahlurnen kann ich nur erklären, daß dies Sache des gesamten Staatsministeriums ist. Daß der Terrorismus nicht von der Sozialdemokratie ausgeht, ist eine fahne Behauptung des Abg. Hirsch. Ich erinnere

nur daran, daß anlässlich des Streiks im Ruhrgebiet in vielen hundert Fällen Verurteilungen wegen Terrorismus erfolgt sind und die Mehrzahl der Verurteilten Sozialdemokraten waren.

In guter Gesellschaft.

Abg. Marr (Zentr.): Ich muß den unerhörten Angriff des Abg. Kardorff auf unsere Partei entschieden zurückweisen. Gerade der Vater des Herrn Kardorff erklärte es für unzulässig, dem Zentrum den nationalen Charakter abzusprechen. Es wäre eine Schwäche des Zentrums gewesen, wenn wir im Reichstage bei der Frage der Entlohnung geschwiegen hätten. Die Zukunft wird das Urteil sprechen, daß gerade wir die staatsfreundlichen Männer gewesen sind. Auch Graf Haeseler ist gegen die Entlohnung. Wir befinden uns also in guter Gesellschaft, wenn man uns Vaterlandslosigkeit vorwirft. Der Abg. Kardorff verkennt das Wesen der Sozialdemokratie, wenn er ihr abspricht, daß sie das Produkt einer geistigen Entwicklung sei. Es handelt sich um die Frage der Staatsräuberei, Christentum oder Antichristentum. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Deshalb muß man ihr auch mit geistigen Waffen entgegenreten. Man gebe der katholischen Kirche volle Freiheit. Dann wird sie den Kampf gegen die Sozialdemokratie auch durchführen können. Es ist kein Wunder, daß das Zentrum Köln und Düsseldorf bei den Wahlen verloren hat, da es von allen bürgerlichen Parteien im Stiche gelassen wurde. Zur Bekämpfung der öffentlichen Unflätigkeit sollte Bildern, Filmen und Kinematographentheatern stets die ernste Aufmerksamkeit zugewandt werden.

Abg. Porfand (Zentr.): Wir wollen nicht gegen den Staat agitieren, wir verlangen nur Recht und Gerechtigkeit.

Minister des Innern v. Dallwitz: Ich kann den Ausführungen des Abg. Porfand immer nur mit Mißtrauen begegnen, da seine Ausführungen im vorigen Jahre sich als unrichtig erwiesen haben. Der preussische Staat kann nicht dulden, daß in einer preussischen Provinz jeder Verkehr mit Deutschen als eine verächtliche, ehrenrührige und nichtswürdige Tatsache gebrandmarkt wird. Sollte der polnische Konflikt aufrecht erhalten bleiben, dann wird auch der preussische Staat die gefährdeten Interessen der deutschen Bürger schützen.

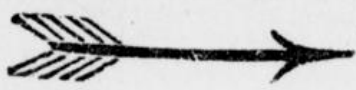
Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Sonntag 11 Uhr.
Schluß nach 4 1/2 Uhr.

Sonnenhaus.

21. Sitzung. Berlin, 31. Januar.
Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten.

Zunächst wurde die Verteidigung der neu eingetretenen Mitglieder: Herrn v. Gahl, Fürst von Hohenhausen, Fürst von Salm-Hohenselm, Fürst von Salm-Hohenselm, Fürst von Salm-Hohenselm, Fürst von Salm-Hohenselm, vorgenommen. Der Entwurf des Wassergesetzes wird von der Tagesordnung abgesetzt mit der Maßgabe,

Eine wichtige Voranzeige



Montag, den 3. Februar

beginnen wir mit einem großen

Kurzwaren- und Spitzen-Verkauf

Zum Verkauf gelangen:

Große Unterpreisposten
in
Klappspitzen, Tüllen, Plains,
schwarzen u. farbigen Spachtel-
und Tüll-Besätzen, Knöpfen,
Stickereien, Hand-Taschen,
:: diversen Kurzwaren. ::

Mit diesem Verkauf werden
wir alles früher Gebotene
in den Schatten stellen. ::

Unsere Preise werden Aufsehen erregen.

Beachten Sie bitte unser Angebot am Montag und unsere Schaufenster.

Gebr. Gottschalk

Niedernstraße 29—31.

BIELEFELD

Niedernstraße 29—31.

L
der b
D. R. P.
Ue
Bil
Peter Bj
Fern
Eisa
 Diejenigen, die
 Kunstseils bei der
 macht resp. erneu
 besorgen.
 Karten find
 straße 14, Fern
Zusch
für Frau
 Theoretischer und
 Damenreißerei.
 Akadem. Schnittze
 Am 1. und 15. ei
 Anmeldungen
 Schnittmuster
 Verkauf!

Ech
Biele
Ton
gu
u
V
EIN
Scher
u
u
Eigen

„Haush
Stielhalter
 nennt sich ein
 welcher zum
 Schrubber etc.
 spart, die mit d
 Besen etc. stets
 Da der App
 Schrubber und
 Malen gebraucht
 bezahlt und so
 und in keiner An

Alleiniger Fabrik
 Zu haben bei:
 Herforder Str.
 Rathausstraße
 Schohaus, Ulme
Geschäftskund. D

Die Ausstellung wird
Handwerk bezaubert,
ist es nun, sie für sich
nur das Handwerk, son-
st, auch die Industrie,
Ausstellung und können
Sie bekannt, ist das
ne Ausstellung landw.
ausgebreiteter Weise her-
den verdient Lobeswer-
orn hat eine große lan-
fruchtbare Gegend und
Ruhe. Es dürfte wohl
dass diese Ausstellung
nicht so, umsonst,
ung die besten Aus-
Erzeugnisse darbieten.
echt erweisen, dass die
den Wohlstand und Ver-
he fördert und ihnen
ist.

uszeichnung.) Dem
or und Amtsverwand-
e der Königl. Kronen-

richten.

ie Bärfe eröffnete
Verlauf machte sich
aufgekauft, bemerkbar.
Reinigkeit an Speise-
umständen höher be-
schwerten Umständen und
schlechte makt die Aus-
Schluss ruhig.
n Lage. Die Händler-
wurden für Substanz-
Der Wellenverband
a er sich im allgemeinen
Erneuerung derselben
iten erwachten. Die
ung gemindert wird, um
Müdigkeit auf die durch
entstandenen Schmier-
der Verhandlungen mit

Industrie. In
ang der deutschen Gän-
t, das trotz der wehr-
te eingetragenen kleinen
ein Minderabzug gegen
auch im laufenden Be-
wesentliche Steigerung
n. Deshalb konnte eine
so mäßigste Wert
nicht in Frage kommen.
ie über eine wesentliche
ste, insbesondere bei
Dynamis auf die dadurch
kosten. Dem Vernehmen
a der Bundesländer
also um 1/2 Proz. pro
fen.

altmalwerke
er letzten Sitzung wurde
gemeine Vierteljahr 1918
nehmen, da die Hölz-
Hölzmaterialien, Holz-
st, erhöht haben. Die
e eine diesbezügliche
finder erst im Februar
die Holzpreise für gut
eingegangen, allerdings
Lagen die Auslieferung
gefallen. Der Holzpreis
groß, wie er nie zuvor

Chronik. Der Aus-
derer U.S. Ludwig-
schreibungen und Mü-
% (i. B. 11%) vor.
Hofar U.S. in Geis-
i. B. 5%) Ertrags-
im u. Schme in Wien,
er befreit ist, soll in
4 Millionen Kronen

te.
te (Schmaltz) Kutter-
180 Schmelze, Preis:
1. 80-84 M., 2. Qual.
Schmelze (Schmelz-
57 M., (Schmelz-
72-78 M., Halber
2. Qual. 55-58 M., -
sig. 40 Stück dänische
art angereichen.
m a. l. Der gefrigit
gebeht. Bei im
20-26 M., Stangen
Sauen 120-160 M.,
70-220 M., bemerkt
ist leicht auf diesem
wichtig vertreten.

uellen Tels.
Million-Würfel!

eder versucht worden,
bringen, das Boulton-
s-Extrakt zu erhalten
reichliche, deshalb ist
Boulton-Würfel auch
Hochpreis - die Ex-
t. l. e. s. Extrakt
garant ist so klar, das
sifanten Interesse haben
mit würdiger Rich-
den, wie die bekannte
Galenbraten!

del gebracht OXO
n anderen, zu einer
in in erster Linie das
Extrakt und geben
hendem Wasser eine
mad, sondern auch in
auf den Körper einen

on Boulton-Würfel-
ten „OXO“ zu achten;
Seid ein vollwertig ge-
lungen hergestellt!

b. 6., Köln.

keit
Haematogen
erfolgt!
ausdrücklich
mmel.



BIELEFELDER
KUNST-WERKSTÄTTEN
ED. ESSEN
Gütersloher Straße 1-3.
NEUZEITLICHE
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
handwerksmäßig u. zweck-
entsprechend hergestellt. u.
SEHR PREISWERT.
GRÖSSTES LAGER AM PLATZE.

Brikett
LAUA

ist und bleibt
der beste Kohlenanzünder

D. R. P. 245 835 Ausland-Patente.
Überall erhältlich!

Billig, praktisch, gefahrlos.

Alleinige Fabrikanten:

Peter Bjerring & Co., Brake i. W.,
Fernsprech-Amt Bielefeld 303.

Eisabonnement.

Diejenigen Abnehmer, welche ihr Abonnement auf
Kunstst. bei der diesigen Schlachtermesse noch nicht ge-
macht resp. erneuert haben, wollen dieses gefl. recht bald
besorgen.

Karten sind bei Herrn Wilhelm Kempe, Reichspost-
straße 14, Fernsprecher 2230 zu haben.

Zuschneidekursus

für Frauen, Töchter und Beruf.

Theoretischer und praktischer Unterricht in allen Fächern der
Damenkleidererei. Jede Dame arbeitet ihre eigene Garderobe.
Nadern Schnittzeichnen für Schneiderinnen zur Weitervermittlung.
Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse.
Anmeldungen nimmt entgegen: 2039,15 1e

Schnittmuster-
Verkauf! **Frau Ida Düsterberg,**
Hagenbruchsstrasse 2 b.

Carl
Echterbecker
Bielefeld, Niedernstr.

27
Tonangebend für
gut bürgerliche
und reichere
WOHNUNGS-
EINRICHTUNGEN

Lebensquartiere ständig wech-
selnde Ausstellungen
Besichtigung erbeten
Eigene Fabrikate n. Entwürfen
eigener Künstler
franco-Lieferung.

„Hausfrauen-Triumph“

Stielhalter für Besen, Schrubber etc.

nennt sich ein kleiner gesetzlich geschützter Apparat,
welcher zum Verbinden von Stiel mit Besen,
Schrubber etc. dient und allen Verdruss und Kosten
spart, die mit dem Zusammenfügen von Stiel und
Besen etc. stets verbunden sind.

Da der Apparat eine Schöpfung von Besen,
Schrubber und Stiel bedeutet, und hunderte von
Malen gebraucht werden kann, macht er sich bald
bezahlt und sollte deshalb in keinem Haushalte
und in keiner Anstalt oder bei keiner Behörde fehlen.

Preis Mk. 1.00.

Alleiniger Fabrikant: **Joh. Möller, Brackwede.**

Zu haben bei: Denker, Oberstraße, Zumbansen,
Herforder Straße, Lückemeyer, Welle, Gebr. Dicke,
Rathausstraße, F. Hübner, Detmolder Straße,
Schohaus, Ulmenstraße, Cordbarlag, Brackwede.

Geschäftskund. Damen u. Herren zum Verkauf gesucht.

207:82

Offene Stellen

Ein tüchtiger
Drechsler und
ein Bildhauer
ge sucht.

Theob. Müller, Detmold.
Ersterstraße.

Einen Malerlehrling
sucht gleich oder 1. April.

Adolf Jungestrüger,
Malermeister, Hefenp. 4/2.
2063 4/2

Sum 1. April suche unter
günstigen Bedin. einen
Lehrling

in guter Schulbildung. Absol-
vent der Handelschule bevor-
zugt. Für gute Ausbildung
leiste Garantie.

Flora-Medicinal-Drogerie.
August Köhler, Bielefeld.

Wir suchen für unser Kontor
zum 1. April unter günstigen
Bedingungen einen

Lehrling
Absolvent der Handels-
schule bevorzugt.

Rehboldt & Streuber
Metallgroßhandlung.

Lehrling,
Eben achtbarer Eltern, per
1. April gesucht.

Karl Hillenkötter,
Farben und Lacke an gro-
ß, Vitoriastraße 2.

Lehrling
ge sucht für Bäckerei mit
elektr. Betr. Keine Nacharbeit

Heinrich Müller,
Werste b. Löhndorf.

198 *
Ges. ist wird zum baldigen
Eintritt, so teils bis zum
1. April eine

Stenotypistin
die flott stenotypisiert und in
der Handhabung der Schreib-
maschine Gewandtheit besitzt.
(Es werden nur Offerten be-
rücksichtigt, denen genaue An-
gaben über Gehaltsansprüche
beigefügt sind.)

Simonsmerk, G.m.b.H.
Bielefeld, Bielefeld.

Anfolgekrankheitsfall wird
für sofort oder zum 1. April
tüchtige Stenotypistin

von erster Herrenwäschfabrik
ge sucht.

Offerten unter L C 2044 an
die Exp. der Westf. Zeitg.

Hilfszuschneiderin
von hiesiger Wäschfabrik
gegen sofortige Vergütung
ge sucht. Fachkenntnisse nicht
erforderlich. Offerten unter
L D 2052 an die Expedition
der Westfälischen Zeitung.

Sum 1. März oder 1. April
ein evang., älteres u. einfaches
Fräulein

oder
besseres **Mädchen**
ge sucht, das im Nähen und
Hausarbeit gründlich erfahren
und fähig ist. Gehaltsan-
sprüche und Mitteilung über
bisherige Tätigkeit, sowie Zeug-
nisse zu richten an

Frau Fabrikbesitzer Ley,
Bochum, Westfälischestr. 3.
Ge sucht zum 1. April

Junge Mädchen
zur Erlernung des Haushalts
und der feineren Küche, schickt
um schlicht.

Frau W. Henry Vodegel,
Hotel „Der Kaiserhof“, Porta.

DRESDEN-A. GRAND HOTEL REICHSPOST
Neuer Prachtbau mit jedem Komfort der
Neuzeit. — Im Centrum gelegen gegen-
über Hauptpost und in nächster Nähe:
Königl. Schloß, Hoteloper, Zwinger etc.
Zimmer einschließlich Frühstück von 3,50 M. an.

Besitzung,

in einem industriereichen Orte ist eine

Notgeh. Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft
betrieben wird, wegen Todesfall in der Familie zu
möglichem Preise veräußert. Erforderliches Kapital
12-15.000 Mark. Auskunft bereitwillig. 12075,7

C. H. Tödtmann, Herford.
Fernruf 693.

Junge Mädchen

mit guter Schulbildung können
in erster Herrenwäschfabrik
Lehre als Lageristin durch-
machen.

Offerten unter L B 2043 an
die Exp. der Westf. Zeitg.

Junges Mädchen

findet freundliche Aufnahme
in besserem Landhaushalt des
Arztes Bielefeld zur gründl.
Erlernung der Küche und des
Haushalts bei Familienanw. u.
ge. u. kleine Pension. Offerten u.
K S 2028 an die Exp. der
Westfälischen Zeitung. 63/2

Fräulein

zu statistischen Arbeiten
ge sucht. Absolventin der
Handelsfachschule bevor-
zugt. 1988

B. Katz & Co.,
Bäckereifabrik,
Hermannstraße 34.

Suche zum 1. März nach
Dortmund ein perfektes

Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit mit
übernehmen muß.

Frau Architekt Brandt,
Dortmund,
Vindemannstraße 43.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für
Bäckereifabrik (Laden) sofort
oder später gegen sofortige
Vergütung ge sucht.

Offerten unter L F 2061
an die Exp. der Westf. Zeitg.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

zeigen hoch erfreut an

Herm. Wienstrath und Frau
Emma, geb. Wehmeyer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei
der Beerdigung unserer guten Mutter sagen wir
allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch
besonders den Herren Geistlichen für ihre Tröst-
worte herzlichen Dank.

Familie Fritz Marten u. Aug. Brinker.
Bielefeld und Stift Quernheim.

Für die vielen Beweise überaus herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter und Tante, der Diakonissin **Lisette Möller,**
sagen wir hiermit allen unsern
tiefgefühlten Dank.

Sieker, 30. Januar 1913.
Die trauernden Geschwister.

Trauer- Hüte

In größter
Auswahl
zu billigsten
Preisen

F. Kleinmeyer
Bielefeld, Bielefeld.

Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts,
ohne gegenwärtige Vergütung
zum 1. April ge sucht von einer
Lehrerfamilie in Osterloh.

Angebote unter J T 1788 an
die Exp. der Westf. Zeitg. erbeten.

Junges Mädchen
zum 1. April als kaufm.
Lehrung von erster Herren-
wäschfabrik ge sucht.

Offerten unter K Z 2041 an
die Exp. der Westf. Zeitg.

Heute mittag 1 Uhr verschied sanft, nach lang-
jährigem, schwerem, mit rührender Geduld er-
tragenem Leiden, meine geliebte Tochter, unsere gute
Schwester, Schwägerin und Tante, die Lehrerin A. D.

Helene Pfeiffer

im 55. Lebensjahre. x 6281

In tiefem Schmerz

Frau Therese Pfeiffer
geb. Engelmann.

Stadtbauinspektor Hübner
und Familie.

Bielefeld, den 31. Januar 1913.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. — Die
Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestern abend entschlief sanft im festen
Glauben an ihren Heiland unsere innigst geliebte
Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgross-
mutter, Schwester und Tante, Frau Witwe

Johanne Kralemann

im 87. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen
W. Brünger, Oberpostschaffner.

Bielefeld, den 31. Januar 1913.
Schildescherstr. 40.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
4. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle
des Sennfriedhofes aus statt.

Am Freitag morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft
nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwester und Tante

Frau Johanne Scheele

geb. Mönkemöller

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen tiefbetruht an

Wilhelm Scheele.

Bielefeld, den 31. Januar 1913.
Bürgerweg 93.

Die Beerdigung findet statt am Montag nach-
mittag 4 Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofes.
Vorfeier 3 Uhr 40 Minuten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer
Krankheit unerwartet mein lieber Sohn, unser
guter Bruder, Schwager und Onkel der

Reisende

Hermann Fey

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Zollaufseher Fey u. Kinder.

Bielefeld, Bad-Sassendorf, den 30. Januar 1913.

Beerdigung findet Montag, den 3. Februar,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Sennfried-
hofes aus statt. Vorfeier daselbst 2,40 Uhr.

Heute vormittag 10 Uhr verschied plötzlich infolge eines
Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwiegervater und Grossvater

Gustav Lingenberg

im 60. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Lingenberg, geb. Thöne

Frau Anna Bülow, geb. Lingenberg

Frida Lingenberg

Gustav Lingenberg

Fritz Lingenberg

Helene Lingenberg

August Bülow

und 1 Enkelkind.

Bethel b. Bielefeld, Bochum, Löhne-Bahnhof, Bielefeld,
am 31. Januar 1913.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr von der Zionskirche aus.

Selten billiges Angebot!

Eine moderne und
sehr preiswerte ::

3 Zimmer-Einrichtung

finden sie in meinen Schau-
fenstern ausgestellt. :: ::

F. Mertens

Bielefeld. 43.

Schlafzimmer

Siehe Mk. 515

Speisezimmer

Siehe Mk. 730

Küche

Caroline pine Mk. 235

Gesamt-Preis Mk. 1480

Amtliche Anzeigen

Es soll vergeben werden:

1. Die Lieferung von Bekleidungsstoffen für die Arbeiter der Strafreinigung.
2. Die Lieferung von Wasserpumpen und Wasserpumpen für die Strafreinigung.

Bedingungsunterlagen sind für je 0,25 Mk. im Rathaus, Zimmer 69, zu haben.

Die Angebote sind bis Freitag, den 7. Februar, ebenfalls einzureichen.

Stadtbaumeister Bielefeld.

Das städtische Brausebad an der Eichenmark-
straße wird am 7. Februar geschlossen. Das Bade-
publikum wird auf das nächste städtische Brausebad in der Volkshaus-
an der Volkshausstraße hingewiesen.

Der Magistrat Bielefeld.

Vom 1. April 1913 ab werden folgende Straßen in
die städtische Reinigung aufgenommen:

1. Herforderstraße zwischen Haus-Nr. 177a und der östlichen
Grenze des Schulgrundstücks.
2. Rohrtstraße zwischen Götten- und Teutoburgerstraße.
3. Jöllenbader Straße zwischen Stegfriedstraße und Haus-
Nr. 105.
4. Rutterstraße zwischen Scharnhorst- und Gneisenaustraße.
5. Nebelstraße, soweit gepflastert.

Die Kochstraße wird vom 1. März ab in die Müll-
abfuhr aufgenommen.

Der Magistrat Bielefeld.

Als Totenfrauen sind bestellt und verpflichtet:

- a) für den 1. Polizeibezirk Witwe Bernhardine Kliefoth
Melanchthonstraße 78.
- b) für den 2. Polizeibezirk Ehefrau Henriette Wagner,
Paulusstraße 42.
- c) für den 3. Polizeibezirk Witwe Helene Kramme,
Detmolder Straße 103 (Tel. Nr. 477).
- d) für den 4. Polizeibezirk Ehefrau Marie Redert,
Sietestraße 20.

Zum Dienst der Totenfrauen gehört das Reinigen und
Ankleiden der Leichen und die Hülfsleistung beim Einlegen
in den Sarg.

Es wird empfohlen, in allen Sterbe-
fällen die Totenfrau hinzuzuziehen. Diese dürfen die
Dienstleistung nicht verweigern, auch wenn der Tod durch
ansteckende Krankheit verursacht ist.

Insofern die Bestattung auf einem städtischen
Friedhof geschieht, sind für Erwachsene die Dienste der
Totenfrau in der Bestattungsgebühr mitbezahlt. Nur bei
Kindern und Halberwachsenen erhöht sich die Bestattungs-
gebühr um 1,50 Mark und bei einem Einkommen von 3000
Mark und darüber um 3 Mark.

Wird der Verstorbene auf einem nicht der Stadt gehörigen
Friedhof bestattet oder nach auswärts überführt, so stehen
der Totenfrau für ihre Dienstleistungen zu:

- a) bei Leichen von Personen über 10 Jahren 3,00 Mk.
 - b) bei Leichen von Kindern unter 10 Jahren 1,50 Mk.
- Bei Leichen von Personen, die an ansteckenden Krank-
heiten gestorben sind, erhöhen sich die Sätze um je 3 Mark.
Die Totenfrauen führen einen von uns ausgestellten
Ausweis bei sich.

Andere als die angestellten Totenfrauen dürfen
den Dienst einer Totenfrau nicht gewerbsmäßig ver-
sehen.

Der Magistrat zu Bielefeld.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Formulare zu
Invaliden-Rentengutachten nach dem alten Muster seit
dem 1. Januar 1913 nicht mehr verwendet werden dürfen.
Von den Ortspolizeibehörden des Kreises können Gutachten-
formulare nach dem neuen Muster unentgeltlich bezogen
werden.

Bielefeld, den 22. Januar 1913.

51874,1/2

Der Vorsitzende des Versicherungsamts
des Landkreises Bielefeld.

A. v. der Schulenburg, Regierungsdirektor.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Malermeisters **Conrad Schlate**
in Bielefeld, Kaiserstraße 118 ist heute, am 30. Januar 1913
vormittags 11 1/2 Uhr der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: **Bücherrevisor Heinrich Lemke** in
Bielefeld.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum

18. Februar 1913.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum

19. März 1913.

Erste Gläubigerversammlung am

1. März 1913, vormittags 9 1/4 Uhr

Allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten For-
derungen am

29. März 1913, vormittags 11 1/2 Uhr

Zimmer Nr. 18, im Amtsgerichtsgebäude, Gerichtstraße 4.
Bielefeld, den 30. Januar 1913. j2002

Der Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des **Schuhwarenhändlers**
August Hattenhorst in Bielefeld, Sudbrad, Jöllenbader
Straße Nr. 164, ist heute am 30. Januar 1913, vormittags
10 Uhr, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: General-
agent **Georg Schmidt** in Bielefeld. Offener Arrest mit
Anzeigefrist bis zum

18. Februar 1913.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum

19. März 1913.

Erste Gläubigerversammlung am

1. März 1913, vormittags 10 1/4 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten For-
derungen am

29. März 1913, vormittags 10 1/2 Uhr,

Zimmer Nr. 18, im Amtsgerichtsgebäude, Gerichtstraße 4.
Bielefeld, den 30. Januar 1913. 2001

Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts Abt. 10.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld
belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 50, Blatt 26,
zur Zeit der Eintragung des Versteinerungsvermerks auf den
Namen des Vaders **August Kramme**, Nr. 223 a Kanton III
Bielefeld, eingetragenen Grundstücke Nr. 16 Nr. 704/142
Kaiserstraße, Gärten, 20 qm groß, Reinertrag 400 Taler,
Nr. 16, Nr. 638/139, Viktoriastraße, Hofraum 642 qm groß,
a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, Viktoria-
straße Nr. 30, Nutzungswert 1945 Mark, b) Kegelbahn,
Nutzungswert 250 Mark, Gebäudesteuerrolle 10911

am 1. April 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Gericht-
straße 4, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Januar 1913 i
das Grundbuche eingetragen. f2003,18,3

Bielefeld, den 23. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Speditions-Geschäft

Willms & Mönnig

BIELEFELD Fernspr. 56

Möbeltransport.

Uebernahme von Umzügen unter Garantie.

Bekanntmachung.

§ 1.

In der mit dem 24. Januar d. J. beginnenden und am
1. Juli d. J. endigenden Deckperiode für das Jahr 1913
beden auf der königlichen Beschäftigung bei dem Wirt
Hilgessfeld in Brake i. W. nachbezeichnete Beschäftler zu
folgenden Sätzen:

1. Rheinwein xx., v. Pumpnickel, Fuchs, Vater-
land Hofstadt, Deckpreis 20.— Mark
2. Vertreter, v. Berrier, Braun, Vaterland West-
falen Deckpreis 15.— Mark
3. Derfflinger, v. Derby, Fuchs, Vaterland West-
falen Deckpreis 15.— Mark
4. Alf. Bom. Traber, v. Alf. Land-Wieses, Braun
Vaterland Amerika Deckpreis 15.— bis 20.— Mark

Die Deckstunden sind für Januar von 8—9 Uhr vor-
mittags und von 3—4 Uhr nachmittags, für März bis zum
Schlusse der Deckzeit von 7—8 Uhr vormittags und von
5—6 Uhr nachmittags. Außerdem von 11—12 Uhr täglich.
An Sonntagen finden keine Bedeckungen statt.

Stutenbesitzer, die königliche Beschäftler und Aus-
hülfsengagisten benennen, unterwerfen sich den im Nach-
stehenden aufgeführten Bedingungen.

§ 2.

Die Auswahl des Hengstes steht dem Stutenbe-
sitzer frei. Es darf jedoch keine Stute ohne Vorzeigung
des vom Stationshalter ausfertigten Deckheftes, in dem
der gewünschte Hengst bezeichnet ist, zum Decken zugelassen
werden. Die angegebene Stute darf im Laufe einer Deck-
periode dem Beschäftler so lange zugeführt werden, bis sie
sicher abgelaufen hat. Der Stutenbesitzer hat die Ver-
pflichtung, die Stute, auch wenn sie bereits abgelaufen hat,
öfter zum Nachprüfen zu bestellen. Die Herren Stuten-
besitzer werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, dieser
Anforderung Folge zu leisten.

Bei Aufstellung von Beschäftlern verschiedener Rich-
tung dürfen jedoch der Beschäftler nur Stuten der Edel-
zucht, den Beschäftler des Arbeitschlags nur Stuten des
Arbeitschlags zugeführt werden.

Kreuzungen nach der einen oder anderen Richtung sind
unbedingt verboten.

§ 3.

Kostenstuten, Stutbuchstuten und solche, die noch keine
Sprünge erhalten haben, sind bei der ersten Hengstzeit den
Stuten vorzuziehen, die schon öfter gedeckt sind.

§ 4.

Wird ein Beschäftler im Laufe der Deckperiode durch
Krankheit, Verletzung nach einer anderen Station oder aus
sonstigen Gründen verhindert, die von ihm angebotenen
Stuten nachzugeben, so erhalten diese Stuten einen anderen
Hengst der Station zugewiesen. In besonderen Fällen
können auch benachbarte Stationen zu diesem Zwecke benutzt
werden. Der betreffende Stutenbesitzer hat alsdann zuvor die
Genehmigung der Stationsdirektion einzuholen. Diese
stellt eine dahin lautende Bescheinigung aus, die gleich-
zeitig mit dem Deckheft der ersten Station im Laufe der
Deckperiode dem Stationshalter der anderen Station vor-
gelegt werden muß.

§ 5.

Das Deckgeld ist vor dem ersten Sprünge an den
Stationshalter zu entrichten. Durch die Entrichtung des
Deckgeldes wird die Berechtigung zur Benutzung der Vor-
zeigung nur für die laufende Deckperiode erworben.

§ 6.

Stutenbesitzer, die auf ein und dieselben oder auf zwei
verschiedenen Stationen durch einen zweiten Hengst nach-
decken lassen, sind für den Fall, daß der Deckgeldderlag für
die benutzten Hengste nicht gleich hoch bemessen ist, stets
zur Zahlung des höheren Deckpreises verpflichtet. Etwaige
Differenzbeträge an Deckgeld werden durch die beteiligten
Stationshalter berechnungsgemäß ausgerechnet, daß das volle Deck-
geld auf derjenigen Station verrechnet wird, die den teureren
Hengst gestellt hat.

§ 7.

Stutenbesitzer, die ohne vorherige Genehmigung der
Stationsdirektion auf anderen Stationen nachdecken lassen,
bezahlen das volle Deckgeld für den dort benutzten Hengst
ebenso wie auf der ersten Station.

§ 8.

Die Niederschlagung fälliger Deckgeldderlagen kann auch dann
nicht beantragt werden, wenn die Stuten vor der Geburt
eines aus der betreffenden Bedeckung stammenden Fohlens
eingehen.

§ 9.

Von dem Augenblicke der Zuführung der Stuten zu den
königlichen Beschäftlern ab hat der Stutenbesitzer für
feinerer der Stuten oder ihren Besitzern oder deren Veräu-
ßerern durch den Hengst zugefügte Beschädigungen oder
Verletzungen. Insbesondere wird jede Ertragspflicht aus
§ 833 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ausgeschlossen.

Barendorf, den 21. Januar 1913.

Königliche Stationsdirektion.

Veröffentlicht: 2012

Bielefeld, den 25. Januar 1913.

Der Landrat. Beckhaus.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907
(S. 5. 207) bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die
Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk
Heepen, bestehend aus der Gemeinde Heepen mit Ausschluß
der Eigenjagdbezirke der Gebrüder Rittergutsbesitzer Karl
und Hauptmann Wilhelm von Dittfurth, des Gutsbesitzers
Meier zu Heepen und des Gutsbesitzers Schelpmeier auf die
Dauer von sechs Jahren beginnend mit dem 1. April 1913,
durch freihändige Verpachtung erfolgen soll. Die in Aussicht
genommenen Pachtbedingungen liegen vom 5. Februar 1913
ab zwei Wochen lang in der Wohnung des Unterzeichneten
öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung
und gegen die Pachtbedingungen während der vorbezeichneten
Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisaußschuß zu Bielefeld
erheben. Bis zum Ablauf derselben Auslegungsfrist sind
etwaige Anträge auf Vereinigung von Grundflächen mit
Eigenjagdbezirken oder auf Ausschluß von Grundflächen aus
dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk bei mir zu stellen (§§ 7,
13 der Jagdordnung).

Heepen, den 30. Januar 1913.

Der Jagdvorsteher.

Müller: Gemeindevorsteher.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld.

Sonntag, den 2. Februar 1913.
Kollekte für das Evangelische
Männerabtl. in Enger.

Altstädter Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

Neustädter Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Marien Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Petri Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Jakobus Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Nikolaus Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Leonhard Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Michaelis Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Blasius Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Vitus Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Gallus Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Apollonia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Agatha Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Margarethe Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Katharina Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Barbara Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Ursula Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Lucia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Constantia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Hildegard Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Jutta Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Margaretha Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Verena Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Euphrosina Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Agathe Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Kolumba Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Ursula Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Lucia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Constantia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Hildegard Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Jutta Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Margaretha Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Verena Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Euphrosina Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Agathe Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Kolumba Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Ursula Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Lucia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Constantia Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

St. Hildegard Kirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Rabue.
Nachm. 3 Uhr: Pastor Rabue.
Abendmahl.

Nr. 2
Zur
Familienf
Der dem
über den Haus-
Kinderzahl der
beamteten der
jung, deren Vor-
tages entp
Angaben entnom
Von den
ledig 572, derbe
den 16, einen S
Hausstand unter
Von den
mittleren 9
ratel 40 383, be
Hausstand unter
waren 4734. 2
angehört mittl
verheiratet 1876,
nen Hausstand u
waren 11 909.
Von den 92
ter be am ten
87 890, bevolkt
Hausstand unter
ren 2883. Von
steltten Unterbe
ratel 18 809, be
Hausstand unter
ren 14 869.
Nach der S
halten von den h
kein Kind, 27 P
Kinder, 14,8 Pro
der, 2,1 Prozent
mehr Kinder. 3
hatten 17,7 Pro
Kind, 27,4 Proze
der, 6,5 Prozent
2,5 Prozent 6 un
ren Beamten ha
23,8 Prozent 1 A
Prozent 3 Kinder
rent 5 Kinder, 8
Im Durchschnitt
der unverheiratet
Kinder, auf den n
ben Unterbeamten
Die Statistik v
1. Oktober 1912
Bassermann
Religionsabg.
auf Einladung des
einer großen Volk
kennwerte Rede, in
wirtschaftlichen Be
wegen Zeit streift
Nach einer kriti
gialde m o r a
teuerung, die inne
tätenbewegung im
ziehung des Falles
als die großen H
die
und die Befähig
ist zunächst eine V
in Vorbereitung.
die Durchführung
Be h r p f l i c h t
Volkstreuere der
mehr, die stärke
beste Sicherung für
dens und die Auf
unferes Deutschen
Deutschland das
für uns anstreben
zum Reichstanzler,
sein wird, denn i
Vorlagen, die begr
daß sie notwendig
lands und die Auf
lung, müssen natu
ment bewilligt we

Stadttheater

Bielefeld.
Heute Sonnabend, 8-5 1/2 Uhr:
Vorstellung zu ganz kleinen
Preisen.

- Zum letzten Male: -
Klein Däumling.

Abends 7 1/2 bis gegen 10 1/2 Uhr.
Vorstellung zu kleinen Preisen:
Othello, der Mohr von Venedig.

Sonntag: 7 bis gegen 10 Uhr.
Der lustige Krieg

Operette in 3 Akten
von Joh. Strauß.

Montag 8 bis gegen 11 Uhr:
Kriemhilds Rache.

Der „Nibelungen“ 3. Teil.

Stadt. Orchester

Sonntag, den 2. Februar,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Großes karnevalist.

Konzert

auf dem Johannisberg.

Bekanntesten Sekt.

An der Kasse 35 Bielefeld.



Uhrenfabrikation
Union-Horlogerie
Dietrich-Dieterichs-Str. 1
Bielefeld

Spezialgeschäft für
Uhren, Pendel, Wand-
uhren, etc.

Reparatur und
Verkauf aller
Uhren.

Pr. Böckmann Ww. F. 11
Markt 3. Fernruf Nr. 711
13244.9.9



Turnverein „Jahn“

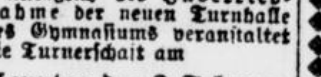
begeht am Sonntag, 2. Febr.
in den Räumen des

„Bielefelder Konzerthaus“

sein diesjähriges

Winterfest

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.



Turnerschaft

Bielefeld

von 1878

Anlässlich der Jubel-
feier der Turnerschaft
des Gymnasiums veranstaltet
die Turnerschaft am

Sonntag, den 2. Februar,
nachmittags 4 Uhr

ein Festliches

Schauturnen,

zu dem die Mitglieder des
Vereins mit ihren Angehörigen
und Freunde der Turnerschaft
freudlich eingeladen werden.

Der Vorstand
der Turnerschaft Bielefeld.

Sonntag, Sonntag u. Montag,
den 1.-3. Februar:

Bockbier-

fest

und Karnevalstrubel.

Restaur. z. Leineweber

W. Stein, 22017

Hagenbrunnstraße 3.

Bielefelder Turngemeinde.

Aufführung

zu Gunsten des Turnhallen-Baufonds

am Freitag, den 7. Februar 1913,
abends 7 1/2 Uhr, im Stadttheater.

PROGRAMM:

I. Teil.

1. **Hanni meint — Hansi lacht.**

Operette in 1 Akt von Offenbach.

2. Ouverture z. Op. „Till“ Rossini.

3. Pferdturnen der Damenabteilung.

4. Hochbarrenübungen der Turner.

5. Lieder für Bass (Herr Ph. Kelle) mit Orchester-
Begleitung

a) Lied des Falstaff a. d. Oper „Die
lustigen Weiber von Windsor“ O. Nicolai.

b) Portierlied a. d. Op. „Martha“ J. v. Flotow.

6. Freiturnübungen der Jugendabteilung.

7. Introduktion und Chor a. d. Op.
„Carmen“ Bizet.

8. Tischspringen der Turner.

II. Teil.

9. Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner.

10. Ausgewählte Freiturnübungen der Turner.

11. Männerquartette & capella

a) Liebescherz Volkslieder Silcher.

b) S' Herz Kirchl.

c) Stilleben Kirchl.

12. Barrenübungen der Jugendabteilung.

13. Keulenübungen der Damenabteilung.

14. Wo die Citronen blüh'n. Walzer Strauß.

15. Reckturnen der Turner.

Preise der Plätze einschl. Programm:
(ohne Garderobe)

Fremden- u. Orchesterloge 2.20

1. Rang-Loge 1.20

1. Rang-Balkon 1.70

2. Rang-Balkon 1.70

Parquet-Fauteuil 1.70

1. Parkett 1.45

2. Parkett 1.20

2. Rang-Balkon (1. Reihe) 1.20

2. Rang (2. u. 3. Reihe) 0.95

2. Rang (4. bis 6. Reihe) 0.85

Amphitheater (1. b. 3. Reihe) 0.60

Amphitheater (4. u. 5. Reihe) 0.50

Galerie 0.30

Karten sind zu haben
bis einschließlich den 3. Februar außer bei den Mit-
gliedern des Vereins in den Zigarrenhandlungen der
Herren **Kleine**, Herforderstraße; **Schufft**, Bahn-
hofstraße; **Hess**, Am Niederwall; sowie im Laden
des Herrn **Margraf**, Reichspoststraße. Vom 4. bis
einschl. 6. Februar findet der Vorverkauf nur im Zi-
garrenladen des Herrn **R. Fiedler**, Alter Markt, und
am 7. Februar, dem Tage der Aufführung, nur an
der Theaterkasse von 10 bis 2 Uhr und abends von
7 Uhr ab, statt. 11560.1,2

Münchener Bierhalle

Nur kurze Zeit:

Ausschank von

St. Benno-Bier

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München.

Der grosse Saal

ist am Sonnabend, den 1. u. Sonntag,

den 2. Februar, zu einem behaglichen

Restaurant eingerichtet.

An beiden Tagen finden zur Unterhaltung

KONZERTE

statt bei freiem Eintritt. Beginn derselben:

Sonnabend: 8 Uhr abends,

Sonntag: 11 1/2 Uhr Frühschoppen

Sonntag: 6 Uhr abends.

Der Saal ist gut geheizt und ventiliert und

bietet den verehrlichen Gästen einen ange-
nehmen Aufenthalt. 2014e

Krieger-Sanitätskolonne

vom Roten Kreuz Bielefeld.

Im Donnerstag, den 6. Februar cr., abends 8 1/2 Uhr,

beginnt in unserem Vereinslokal „Arbeiter-Bildungs-
verein“, Kreuzstraße, 2012

ein neuer Unterrichtskursus

in der „ersten Hilfeleistung“ bei Krankheiten und Unfällen.

fallen und werden Anmeldeungen von Teilnehmern bezug-
nehm Mitgliedern in unserem Vereinslokal oder von unseren
Mitgliedern jederzeit entgegengenommen.

Der Vorstand.

Hotel Deutsches Haus

Obernstr. 53-55. Fernspe. 372.

Diner. Souper.

Reinlichste Abendkarte zu kleinen Preisen.

Sonntags von 6 1/2 Uhr

Familien-Konzert.

Wann? Fembild? Heroldung Königin Luise. 12

Heute Sonnabend, nachm. 1/2 Uhr:

Uraufführung.

Grosse Fest-Vorstellung mit Auf-
führung des Films der



Königin Luise.

Grosses vaterländisches Gemälde
in 3 Akten.

1. Abteilung:

Prinzess Luise von Mecklenburg-Strelitz.
Die Kronprinzessin. — Königin Luise.

Der in diesem Film benutzte Galawagen
sowie der historische Kinderwagen und die
historische Wiege wurden für die Aufnahmen
auf allerhöchsten Befehl zur Verfügung ge-
stellt. Der fertige Film wurde Sr. Majestät
am 17. Dezember im Neuen Palais vorgeführt.

Nachmittags 1/2 bis 4 1/2 Uhr
— an allen drei Tagen: —

Große Jugend-Vorstellung

für die Bielefelder Jugend, mit Aufführung
des Films **Königin Luise.**

**Wollen Sie Ihren Kindern eine Freude
bereiten, so kommen Sie mit denselben**

Aus unserm übrigen Programm
heben wir besonders hervor:

Aus dem Leben

Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.

Hummer auf französische Art.

Lustspiel von durchschlagendem Lacherfolg.
Reich an interessant u. liebreizend. Momenten

Das Bild seiner Mutter.

Ein äusserst spannendes Drama aus dem
Amerikanischen.

Das Modell.

Modernes Detektiv-Drama. — Ganz besonders
spannend.

Eine Tragödie.

Humoreske.

Gaumont-Woche.

Berichterstattung.

2017

Naturheilverein Bielefeld.

Dienstag, den 4. Februar d. Js.,

abends 8 1/2 Uhr,

in Saale der Ww. Indiestel, Bürgerweg 14:

Vortrag

des Fräulein **Berta Simons-Soest**

über:

Gesundheitliche Ernährung

mit praktischer Vorführung.

Eintritt frei für jedermann.

Zahlreichen Besuch erwartet 2015

Der Vorstand.

Biblische Gemeinde,

Göbenstraße 29.

Heute abend 8 1/2 Uhr: **Evangelisation.**

Brediger Westhof, Bremen. 7846

Vom 3. bis 5. Februar: Pred. Koch, Bremen.

Jeder herzlich willkommen.

4 Tage

Am Sonnabend, den 1. Februar:

Beginn des

Karnevals

im

Hotel Kaiserhof.

Dauerkarten für den Karneval à 3.— Mark sind
baldmöglichst bei der Hotelleitung abzufordern.

NIZZA

Restaurant Grosser Kurfürst F. Jekmann
Bürgerweg.

Sonnabend, d. 1. und Sonntag, d. 2. d. M.

Grosses Bockbierfest

Ausschank ff. Herforder Bockbier.

ff. Herforder Lagerbier.

ff. Bockwurst mit Kraut.

Christl. Verein junger Männer

Bielefeld, Papenmarkt 2.

Patriotischer

Familienabend

morgen, Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr im großen Saale.

Musik- u. Gesangsporträge, Ansprachen

Aufführung: 2009

„Oberpräsident von Vincke auf Reisen.“

Eintritt gegen Programm im Vorverkauf 20 Pfg.

an der Kasse 30 Pfg.

Theater „Zur alten Post“

Bahnhofstr. 2a. Bahnhofstr. 2a

Sonnabend Sonntag Montag

Glanz-Spielplan

Haupt-Attraktion:

Die Töchter

des Kommandeurs.

Drama in 3 Akten

nach dem Roman von Jonas Lie.

Filmlänge
ab. 900 M.

Spieldauer
ca. 1 Std.

Dieses von ersten Künstlern der Nor-
dischen Films Co. dargestellte äußerst
fesselnde Lebensbild, bringt eine Fülle
rührender Momente, welche bei dem
Zuschauer einen tiefen, zu Herzen
gehenden Eindruck hinterlassen.

Erwacher Mut

Spannendes dramatisches Meisterwerk.

Eine Trennung unter

Vorbehalt

Tragi-Komödie in vorzüglicher Darstellung.

Der Sprengwagen

Originelle Komödie.

Welches Glück, Vater zu sein

Köstlicher Humor.

Ein Witz zum Totschlag

Glänzende Komik.

Die Gaumontwoche

Interessante Welt-Neuigkeiten.

Die freiwilligen Jäger von 1813.
(Zum 3. Februar.)

Am 3. Februar 1813 erschien zu Breslau die berühmte Bekanntmachung in betreff der zu errichtenden Jäger-Regimenter von Scharnhorst, die die gebildeten Stände hinführte in die große Organisation des Freiheitskampfes oder, wie sich ihr Schöpfer einmal ausdrückt, „das Interesse aller Familien an den Kriegsfeldern“. Nur unter großen Schwierigkeiten war es Scharnhorst gelungen, den König zu dieser Aenderung der vaterländischen Wehrverfassung zu bestimmen, die er seit Jahren herbeigehandelt, für die er seit Jahren strebte. Friedrich Wilhelm glaubte gar nicht daran, daß sich bei einem Aufruf auch wirklich Freiwillige einstellen würden. Wie Marwitz erzählt, soll er auf das Drängen Scharnhorsts hin gesagt haben: „Freiwillige aufrufen, ganz gute Idee; aber keine kommen!“ Scharnhorst wurde durch dieses Schwanken so zur Verzweiflung gebracht, daß er, wie oben berichtet, den Gedanken faßte, aus dem Dienst zu treten. „Durch einen glücklichen Zufall hatte ich diese Stimmung von Scharnhorst (der sonst in solchen Dingen selbst gegen seine Freunde verschlossen war) selbst erfahren, und so wurde es mir möglich, dem Staatskanzler davon Nachricht zu geben, der durch seine Vorstellungen den König von da an zu einer anderen Auffassung vermochte.“ Das von Hardenberg unterzeichnete Manifest wendete sich an „diejenigen Klassen der Staatsbürger, welche nach den bisherigen Canton-Gelegen vom Dienst befreit und wohlhabend genug sind, um sich selbst beschaffen und berufen zu können.“ Die tiefe Aft, die noch immer die Gebildeten vom Soldatenstande trennte, sollte nunmehr überbrückt werden. Der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht, für den Scharnhorst einen so langen vergeblichen Kampf geführt hatte, er siegte nun, doch machte der Dramatiker des preussischen Heeres seinen Gegnern das Zugeständnis, daß er nur für die Dauer des Krieges gelten sollte. Der freilebende und ungebundenen Truppeneinrichtung sollten die Freiwilligen angehören; sie durften sich den Truppenteil aussuchen, bei dem sie dienen wollten, in ihren eigenen Uniformen dienen sie zum Detachement, werden als leichte Truppen verwendet. Jedes Infanterie-Bataillon und jedes Kavallerie-Regiment sollte ein solches Jäger-Detachement verneben werden. Von einem unwiderstehlichen Idealismus und feinstem Taktgefühl ist die Instruktion erfüllt, in der Scharnhorst sich über Behandlung und Ausbildung dieser jungen Leute ausspricht. „Auf eine fleckrechte und väterliche Art soll jeder Jäger bei Unwissenheit und Unbeholfenheit im Dienst gesehen. Der „heilige Frühling“ der Nation weilt sich hier zum Opfer fürs Vaterland, deshalb liegt seine Ehre im Interesse der Armee. So ist den freiwilligen Jägern eine Ausnahmestellung zugeteilt, und als besonderer Lohn wird ihnen verheißen, daß hinter kein junger Mann zwischen dem 17. und 24. Lebensjahre zu irgend einer Stellung, Würde oder Auszeichnung gelangen soll, wenn er nicht ein Jahr bei den aktiven Truppen oder den Jäger-Detachements gedient hat. Der gute Wille der Bürger wurde hier für den Wehrkampf des Staates aufgerufen, aber zugleich wurde auch dem Heere zugemutet, „Staubhader und Adressanten“ als Kameraden zu behandeln und auszubilden. Mancher alter Offizier ist den „Dunkelgrünen“ mit schweren Bedenken entgegengekommen, aber „niemals hat sich eine Gemeinschaft so rasch mit einer Neuerung befreundet, als das preussische Heer mit den freiwilligen Jägern.“ Sie haben, wie Scharnhorst schreibt, „nicht allein den Geist des Militärs angefrischt, sondern stehen jetzt bereit, die toten Materialien im Laufe des Krieges zu führen und das Militär zu einer hohen Stufe zu erheben.“ Unannehmer war die Vergeisterung, die durch das Manifest unter den gebildeten Ständen ausgebreitet wurde. Das erste, das erlösende Wort sprach ein Professor, der Breslauer Naturphilosoph Steffens. Nach war Preußen offiziell Frankreichs Verbündeter, als sich der Gelehrte, der von dem Erscheinen des Aufrufs gehört hatte, um die Mittagsstunde des 3. Februar an seine Zuhörer wandte und in flammenden Worten sie zum Dienst fürs Vaterland aufrief. „Was ich sagte, war die stille Rebe aller, und sie machte eben deswegen, wie ein Echo aus der eigenen Seele eines jeden, einen tiefen Eindruck.“ Als ihm Scharnhorst dann zurief: „Steffens, ich wünsche Ihnen Glück! Sie wissen nicht, was Sie getan haben!“, war das kein „schöner Ruhm“. „Ich sah es ein, daß ich, ein vierzigjähriger, still grübelnder Gelehrter, ein ungeschickter Redner sein würde; aber mitgehen mußte ich.“ Es war ja nicht nur die Jugend von 17 bis 24 Jahren, die kam sondern auch ältere Bürger und Beamte strömten zu den Waffen. Im Nu waren 8500 neue Streiter dem König gewonnen. „Söhne von Fürsten“, jubelte damals Gneisenau, „Kinder der reichen Familien strömen herbei und nehmen als Gemeine Dienste; es ist rührend, alle die Söhne des Adels und höheren Bürgerstandes von der feinsten Bildung als Gemeine in den zahlreichen Jäger-Kompagnien eingestuft zu sehen.“ Steffens wurde, den ganzen Tag von Studierenden besäumt, nicht allein von Breslauern, sondern auch von Partisanen in von Gymnasien und Anstalten



Karte zur Belagerung von Adrianopel.

gen jedes Standes.“ „Wo Friedrich Wilhelm der Dritte sich bilden ließ“, meldet Soltei, „fiel es allein oder begleitet von blühenden Kindern, überall empfing ihn das Jubelgetöse seiner Getreuen; aus allen Provinzen fanden sich tüchtige Kämpfer von Mut und Treue in Breslau ein; jeder Jäger brachte frische Kräfte, neue Kunde, steigende Begeisterung.“ Und Graf Gendel erzählt: „Der König ließ sich die jungen Freiwilligen jedesmal vorstellen, sprach fast mit einem jeden und sagte ihm gewöhnlich am Ende der Vorstellung einige freundliche Worte. Und überall in preussischen Landen entzündete das Freiwilligenmanifest die Flamme des Patriotismus. Aus Berlin schrieb Niebuhr: „Das Gedränge der Freiwilligen, die sich einschreiben lassen, ist heute so groß auf dem Rathause, wie bei Feuerung vor einem Väterladen. Erst seit drei Tagen ist die Bekanntmachung deshalb erschienen, und heute fährt die Post schon mit neun Weisungen voll derselben ab, außer denen, die zu Fuß gehen, oder mit anderen Gelegenheiten reifen. Es gehen junge Leute aus allen Ständen: Studenten, Gymnasialisten, Primaner, Handlungsgehilfen, gereifte Männer von Amt und Stand, Familienväter usw.“ Aus dem Gymnasium vom Grauen Kloster gingen damals allein 134 Schüler als Freiwillige zum Heere, von den 45 Primanern 39, 32 Sekundaner, 18 Großreiter und 13 Reiterkinder. Die Jugend folgte einmütig dem an sie ergangenen Ruf.

Aus aller Welt.

Ein Wehrattentat im Gerichtsaal.

tief, wie aus Berlin gemeldet wird, am Donnerstag vormittag in dem Moskauer Kriminalgericht hatte sich der Arbeiter Lindow wegen Unterschlagung zu verantworten. Er hatte eine Fuhre Zement, die er abgeliefert sollte, anderweitig verkauft, den Erdis für sich verbraucht und den den Pa'en auf offener Straße liegen lassen. Mit Rücksicht auf seine mehrfachen Vorstrafen erkannte das Gericht dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten; außerdem wurde die sofortige Verhaftung beschlossen. Kaum hatte der Vorliegende das Urteil verkündet, als der Angeklagte plötzlich mit einem schon bereitgehaltenen offenen Messer auf ihn losstürzte. Nur durch das schnelle Eingreifen des Gerichtsbediensteten und des Altkars Schmidt wurde größeres Unheil verhütet. Der Attentat erhielt einen Stich in die Hand, während der Gerichtsbedienstete besser dachtkam, da die ihm zugedachten Stiche an dem dicken Stoff seines Uniformrocks, der an mehreren Stellen durchschnitten wurde, abglitten. Der Todende wurde schließlich von sechs Gerichtsbediensteten übermäßig und abgeführt.

Das Geheimnis der verlorenen Handtafche.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft hat unlängst die Polizei in Budapest den dort wohnenden, sehr geachteten Tischlermeister Ludwig Kolar vernommen, der beschuldigt wird, an einem Vandalen in Ragbafarolbi einen Erpressungsversuch begangen zu haben. Was Kolar zu Protokoll gab, klingt so geheimnisvoll und romantisch, daß ein einigermaßen geschickter Mann der Feder daraus einen Roman mit mindestens fünfzig Fortsetzungen machen könnte. Als Kolar, so lesen wir im Ver. Tagbl., — noch als Lehrling in Ragbafarolbi lebte, sah er eines Tages, während in der Stadt mit dem jungenbrecherischen Namen Jahrmarkt abgehalten wurde, einen Mann sehr aufgeregt hin und her laufen. Er fragte ihn nach der Ursache seiner Aufregung und erfuhr, daß der Herr, ein in Wien lebender Ungar, seinen eine Handtafche mit 80 000 Gulden verloren habe. Kurz vorher hatte Kolar bemerkt, daß ein Lebensmittelpack mit etwas von Erbsen aufgehoben und in sein Bett getragen

habe. Der damalige Lehrling dachte zunächst nicht an einen Zusammenhang dieses Fundes mit der Erzählung des Wieners. Aber später, als dieser Händler ein großes Geschäft aufmachte, ein Haus kaufte und ein Leben auf großem Fuße führte, kam ihm die Sache merkwürdig vor, und er machte in der Stadt nach Anmerkungen von der verlorenen und gefundenen Handtafche, indessen niemand regte; darauf. Der einstige Kaufmann wurde immer bemittelter und eröffnete ein Bankgeschäft, und der frühere Lehrling wurde Meister und zog nach Budapest. Er dachte nicht mehr an die verlorene Handtafche. Vor einigen Wochen nun fuhr er nach Wien. Im Coupée machte er die Bekanntschaft eines Herrn, der ihm erzählte, in Ragbafarolbi habe er einst eine Tafche mit 80 000 Gulden verloren und sei dadurch ein armer Mann geworden. Darauf teilte ihm der Tischlermeister seine damalige Wahrnehmung mit und riet ihm, an den jetzigen Bankdirektor zu schreiben, und unter Berufung auf die Erzählung des Tischlermeisters, um Rückgabe des Geldes zu bitten. Dieses geschah, und die Folge war, daß Kolar eine Anklage wegen Erpressung erhielt. Die Polizei schüttelte ganz bedeutend mit dem Kopf, als Kolar diese Erzählung zu Protokoll gegeben hatte. Jetzt wird die Untersuchung über die mysteriöse Angelegenheit eingeleitet werden; ob sie Klarheit schaffen wird, ist recht zweifelhaft.

Der älteste deutsche Veteran.

Am letzten Montag, also am Kaisers Geburtstag, feierte der Galtitzer Ferdinand Strak in dem Eragebirgsdorfer Wästen seinen 100. Geburtstag. Der alte Strak, der in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts beim 2. Schützenregiment in Belgien sechs Jahre gedient hat, dürfte auch der älteste Soldat Deutschlands sein.

Veruntreuungen eines amerikanischen Generals.

Der bekannte General Sidles steht unter dem Verdacht, 95 000 Mark Staatsgelder veruntreut zu haben. Der Betrag bildet einen Teil des Grundstocks des Newporter Staatsbankrottlaufs. Von der Newporter Staatsbankrottlaufs war ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden. Als der General davon Kenntnis erhielt, verdrückte er sich in seinem Hause und erklärte der Polizei: „Nur über seine Leiche führe der Weg in sein Haus.“ Der General bewaffnete alle Bedienten und verpropantierte sich mit großen Mengen Lebensmitteln, so daß die Polizei, die das Gebäude belagert, diese Belagerung wohl noch einige Tage fortsetzen müssen. Wahrscheinlich wird er sich nicht ergeben, gemaltam den Weg in das Haus zu nehmen; sie will vielmehr versuchen, den General auf gutem Wege zum Nachgeben zu veranlassen. — General Sidles steht im 87. Lebensjahre und hat sich während des Bürgerkrieges ausgezeichnet. Während der Schlacht von Gettysburg führte er das Kommando über das dritte Armeekorps der Potomacarmee und erhielt eine Schußwunde, die die Amputation seines rechten Beines notwendig machte. Trotz seiner Wunde führte er das Kommando weiter und gestaltete den Angriff seiner Truppen zu einem Erfolg.

Sportnachrichten.

Das erste hannoversche Schiedsgerichten hat in der Nacht zum Donnerstag sein Ende erreicht. Lorenz-Salchow und Lechner-Berger, die eine Runde Vorprüfung gewonnen hatten, ließen bis zum Schluss aufkommen und das Rennen wurde erst in einem Endkampf über 10 Runden entschieden. Hierbei gelang es Lorenz, seinen Gegner Lechner leicht mit einer Länge zu schlagen. Das Rennen hat mit einem finanziellen Misserfolg geendet und die Fahrer konnten aus den laufenden Einnahmen nicht befriedigt werden, so daß die hinterlegten Kautionen in Anspruch genommen werden mußten.

+ Automobil-Alpenfahrt. Die Neue Freie Presse meldet: Im R. A. Österreichischen Automobilklub fand eine Interessensversammlung in der Angelegenheit der

österreichischen Alpenfahrt 1913 statt. Die offiziellen Vertreter der österreichischen Automobilfabriken waren der Sitzung ferngeblieben, was mit Gerüchten in Zusammenhang gebracht wird, daß die heimische Industrie sich an der diesjährigen Alpenfahrt nicht zu beteiligen gedenkt. Die Strecke der diesjährigen Alpenfahrt umfaßt ebenso wie im Vorjahre 2500 Km. an 7 Fahrttagen und einen Rasttag in Ziel.

* Der Gradiyer Rennstall. Die Training-Office des Rennstalles des Königlich Hauptgeheutes Gradiy wird jetzt veröffentlicht. Die Strennmacht der schwarzweißen Farben umfaßt 32 Köpfe, gegen 35 im Vorjahre. Bekanntlich ist durch ministerielle Verfügung die Kopfzahl seit mehreren Jahren auf dieses Maximum beschränkt. Unter der Obhut des neuen Trainers J. B. Watts befinden sich 28 zwei- und dreijährige Pferde, während der ehemalige nach England zurückgekehrte Trainer R. Day in Neumarkt den hellbraunen Bengel Cyclon in Arbeit bekommen hat. In Cyclon glaubt man einen erstklassigen Dreijährigen zu besitzen, und der Spearmin-Sohn wird in Neumarkt für internationale Ereignisse vorbereitet. Ferner werden in der Training-Office als Führer und für internationale Rennen der fünfjährige Wolf, der vierjährige Granat und die Dreijährige Grille aufgeführt. Die Hauptstärke des Gradiyer Rennstalles werden aber die Zweijährigen bilden, von denen nicht weniger als 18 vorhanden sind. Der Derby-Jahrgang wird durch zehn Dreijährige vertreten. Aus der Spitze steht Laubon, der Gewinner des Babener Zunftrennens.

* Das erste deutsche Vobsligh-Derby. Am 1. und 2. Februar finden in Schierke drei bedeutende Vobsligh-Rennen statt, die am Sonntag, 2. Februar, in dem Derby-Vobsligh-Rennen, an dem sich voraussichtlich die besten deutschen Vobsligher des Deutschen Vobsligh-Verbandes beteiligen werden, ihren Höhepunkt erreichen. Die Schierke Vobsligh, die eine der interessantesten ist, hat eine Länge von 2 Kilometern und ein fortwährend wechselndes Gefälle mit 2 schwierigen Kurven. Gelegentlich des Winterportfestes gelangt außerdem das Vobslighrennen um die Meisterschaft vom Hars, um den großen Preis sowie um den Wanderpreis des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Berningerober zur Entfaltung. Vobsligh- und Skifahren werden vervollständigen das Sportprogramm.

* Das Vobsligh-Rennen um die Meisterschaft von Rheinland, Hessen und Westfalen gelangt am 2. Februar auf der großen Vobsligh-Bahn des sauerländischen Vobsligh-Klubs in Winterberg zur Entscheidung. Am gleichen Tage veranstaltet derselbe Klub auf seiner Vobsligh-Bahn das Vobslighrennen um die Meisterschaft von Rheinland, Hessen und Westfalen. Die Sportanlagen befinden sich gegenwärtig in einem ausgezeichneten Zustand.

* Ein peinliches Nachspiel zu den Olympischen Spielen in Stockholm. Der Vertreter Amerikas im athletischen Beinhampf, der Indianer Horse, der in Stockholm durch seine ungeheuren Leistungen Aufsehen erregte und den Juni- wie Beinhampf überlegen gewann, war, wie sich jetzt herausstellt, bereits vorher als Vobslighspieler in einer Vobsligh-Mannschaft tätig, und infolgedessen nicht zur Teilnahme an den Olympischen Spielen qualifiziert. Das Stockholmer Olympische Komitee erklärt, wie aus Stockholm gemeldet wird, von Ludvig, dem Präsidenten der amerikanischen Athleten-Union, folgende Resolution: Die Amerikanische Athleten-Union veröffentlichte gestern Thorspe's Jugendländnis, Professionist zu sein und erklärte alle seine Befehle für ungültig. Seine Befehle sollen zurückgezogen werden. Eine öffentliche Entschuldigung an Schweden und alle anderen Nationen der Welt wird erfolgen. Das schwedische Komitee fügt dieser Resolution noch hinzu, daß eine Abänderung des amtlichen Ergebnisses der Spiele nach § 18 der Allgemeinen Bestimmungen nicht mehr erfolgen kann, da danach Proteste gegen die Amateureigenschaft der Teilnehmer bis spätestens 30 Tage nach der Preisverteilung eingebracht sein müssen.

Fruchtmärkte.

Neuß, 30. Jan. (Mitte Fruchtmarkt) Weizen Ia. 20,70, Ha. 19,70 Mt. Roggen Ia. 17,80, Ha. 17,80 Mt. Gerste Ia. 18,70, Ha. 17,70, Ha. 14,70 Mt. Wintergerste Ia. 18,50 Mt. für 100 kg. Kartoffeln 2,50—3,20 Mt. für 100 kg. Luzerne Heu 5,00—5,50 Mt. für 100 kg. Stroh 15,00 Mt. Weizenstroh 17,00 Mt. Roggenstroh 19,00 Mt. Kleie 6,20 Mt. für 50 kg. Butter 2,80 Mt. p. Kilo. Eier (Stück) 12—14 Pfg. — Preisnotierungen der Neusser Mäler. Mühl 65,50, fahrsweise 67,50, gereinigtes 68,50 Mt. für 100 kg. Rübsen, große 127,00, kleine 131,00 Mt. für 100 kg. Köln, 30. Jan. (Fruchtmärkte) Luzerne Heu 10,25 bis 10,75 Mt., Weizenheu 7,90—8,20 Mt. Roggen-Weizenstroh 4,00—4,10 Mt. Stroh 3,00 bis 3,40 Mt. — Mühl (in Pöten von 5000 kg.) 68,00 U. Ott. 68,00 U. 65,50 U.

— Schluss des redaktionellen Teils.

Der grosse Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
REVUE
Sulima-
Cigarette

Sicher und schmerzlos wirkt das erste Malbaderge Nahrungsmittel. 60 Pfg. Nur echt aus der Kronen-Apothek, Berlin W. 8. Depot: Paulus Apotheke, gegenüber der Hauptkirche

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Drehtisch, Professor Heppes, Chausseukurse.

Laxin-Konfekt

beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.
Dose (20 Fruchtbonbons) 1 Mark.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen u. verlange ausdrückl. LAXIN-KONFEKT

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig
in der letzten Ueberschrift 10 Pfennig.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen werden nur bei gleich-
zeitiger Bezahlung angenommen. : : :

Offene Stellen

Fräulein
aus achtbarer Familie mit
guten Schulkenntnissen zur
Führung eines kleinen Haus-
halts (zwei Personen) sofort
oder zum 1. März gesucht.
Selbstständiges Offert mit
Zeugnisabschriften u. Gehalts-
angabe befördert unter P. 8316
die Exped. der Westfäl. Ztg.

Mädchen
jüngeres, sofort oder 1. April
gesucht. Gelegenheit geboten
zu lernen. Frau Lehrer Orde-
heide, Gütersloherstr. 40, 5.4.2

Arbeiter
jugendlicher, sofort gesucht.
D. Mübner, Krefelderstr. 42, 5.3.2

Mädchen
durchaus tüchtig und zuver-
lässig, sucht zum 1. April
Frau H. Heddendorf, Am Bach
Nr. 17. 08326

Zweitmädchen
jüngeres, zum 1. April gesucht
Frau Landwehrstr. 118/119
Bauhausstr. 15 I. 7819/5.2

Lehrmädchen
für ein flottarbeitendes Papier-
und Schreibwaren-Geschäft ge-
sucht. Offert unter L. 8309 an
die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Lehrmädchen
für meine Kucherei mit Motor-
betrieb, zu lernen gesucht.
Hilf. Buchhändler, Herforder-
str. 8a. 317

Besseres
Mädchen, evange., nicht zu jung,
im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten, durchaus erfahren
und zuverlässig, bei 10 Mk. Lohn
und guter Verpflegung zum
1. April gesucht. Bitte in die
Exped. unter J. 7826 an die
Exped. der Westfäl. Ztg. 61/2

Kartonnagen-
Arbeiterin für sofort oder
später gesucht. S. Westphal,
Bundestr. 1. 1808/1.2

Lehrmädchen
unter Aufsicht besserer Aus-
bildung für unsere Wälder-
Aussteuer-Mechanik gesucht.
Q. Greve, Turnierstr. 35. *

Tapetierlehrling
zu Osnabrück, Westmann,
Bismarckstr. 1a. *453/2

Lehrhelfer
mit gut. Schulbildung zu Osnabrück
für ein Geschäft. Günstige
Bedingungen, Pension im Hause.
Auswärtiger, Verheirateter, sol-
id, Ordentlicher, Mehl- und
Düngemittelhandlung.
11090/1.2

Lehrhelfer
für Schlosserei und Dreherei
auf dem Lande gesucht. Bei
und Logis beim Lehrherrn
Gründliche Ausbildung wird
angeboten. Off. n. K. G. 1-52
an die Exped. der Westfäl. Ztg.
73.2

Hausmädchen
geübtes, sucht zum 1. April
Frau Dr. Sankel, Hörner-
str. 3. 7793/1.2

Lehrfräulein
für Maschinenbauerei sofort
gesucht. M. Tiedemann, Maschinen-
str. 1. 11. 07933/1.1

Plätterinnen
für Oberheben gesucht. S.
Hempel, Dampf-Waschanstalt,
Gr. Kurfürstenstr. 2174/3

Weberinnen
tüchtige, finden dauernde Ver-
schäftigung bei Gunt & Co.
1811/6.2

Hausknecht
für Hausarbeit und Kund-
schaft zum 15. Febr. gesucht.
S. Wiedertubbing, Bahnhof-
str. 41. 11879/1.2

Mädchen
zuverlässiges, in Küche und
Haushalt erfahren, mit guten
Zeugnissen, gegen hohen Lohn
zum 1. April gesucht. Frau
Carl Werfeld, Dornberger
Str. 2, I. 77280/1.2

Plätterin
auch Lehrmädchen, stellt
sofort oder später ein. Meyer,
Göbenstr. 13. 11.2

Wasserlehrling
gegen Vergütung sucht 3.
Meißner, Malermstr., West-
str. 53. 11.2

Mädchen
zuverlässiges, fränkischer Halber
für 1. u. 2. Ausk. ver. 1. April
oder früher gesucht. Moon-
str. 81. 7784/1.2

Lehrmädchen
für Aussteuer unter günstigen
Bedingungen gesucht. Zielent-
str. 4, 1. 7753/1.2

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen
hohen Lohn zum 1. April ge-
sucht. Frau West, Kallertweg 50.
78083/3.2

Wasserlehrling
für sofort oder später gesucht.
W. & H. Wulfsmeier, Viefel-
str. 12. 7342/1.2

Mädchen
junges, ver. sofort od. 1. April
gesucht. Büchsenstr. 1, 3. Et. I.
7867/1.2

Hausknecht
für sehr gangbare Sachen
gesucht. Offert. unt. V. 8237
an die Exped. der Westf.
Zeitung.

Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts
ohne gegenständige Vergütung
nach auswärtig gesucht. Etwas
Zuwendung. Näheres Bleich-
str. 9. 86.2

Gärtnerlehrling
zu April gesucht. S. Franke,
Hüterstr. 58. 18098/1.2

1 Lehrmädchen
für Aussteuererlei sofort ge-
sucht. Büchsenstr. 104,
2. Trepp. r. 11.2

Lehrmädchen
für bessere Damenkleiderei
sofort oder zu Osnabrück
Klara Steintr. 61. 01/2

Gesucht
zum 1. April zuverl. Mädchen,
das auch Kinderern. hat. Frau
Prof. Dr. Engels, Kallertstr. 12,
3. Etage. 77293/1.2

Lehrmädchen
für Einlagen zu Osnabrück
gesucht. Gründl. Ausbildung
angeboten. Nachfragen
Heper Str. 120, I. Et. L. L.
77119/1.3.

Küchin
die auch in Hausarbeit er-
fahren ist, für kleinen Haus-
halt zum 1. April gesucht.
Unter C. 8171 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Mädchen
älteres, tüchtiges, in Küche
und Hausarbeit erfahren,
zum 1. April gesucht. Aus-
stellungstr. 2. 75.2

Lehrhelfer
kaufm., mit guten Zeugnissen,
Abolvent der Handelskammer
bevorzugt, sucht hier ein großes
Wälder- und Aussteuer-Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingunge. zum 1. April.
Ergänzung u. gründliche Aus-
bildung gewährleistet. Bei an-
gemessener Vergütung sehr aus-
sichtsvolle Laufbahn. Selbst-
ständ. u. Vergütung in Lebens-
lauf u. Vermögensabsichten unter
H. A. 1452 an die Exped. der
Westf. Zeitung. 72.2

Bauschlosser
welcher selbstständig arbeiten
kann, gegen hohen Lohn und
dauernde Beschäftigung sofort
gesucht. Wilhelm Klarmann,
Detmolder Str. 39. *7729/1.2

Mädchen
tüchtiges, als Zusage für einen
früheren Haushalt 3.1. April
gesucht. Schillerstr. 18. *3/2

Gesucht
wird zum 1. März oder April
ein tüchtiges, fränk., junges
Mädchen für Küche und Haus-
halt nach Güterslohe. Dienst-
verhältnisse vorhanden. Offerten
unter K. V. 2031 an die Exped.
der Westf. Ztg. 73.2

Schneidergehilfen
auf Großstadt gesucht. Krüger,
Auguststr. 13. *8257/3.2

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht,
zum 1. April. Frau Ed. Klein,
Oberstr. 5. 8178/1

Mädchen
für Küche und Haus, für
kleinen Haushalt, ohne Wäsche,
bei hohem Lohn zum 1. April
gesucht. Frau Luise Köster,
Goldbach 45. 8358/1

Lehrmädchen
Suche per April für meine
Wäsche- und Aussteuer-Ge-
schäft. Frau Stölzer,
Melandthorstr. 63. 8

Buchhändler
gesucht. Kallert-Gasse. 8

Lehrhelfer
12-13 jähr., gesucht, Garde-
robengeschäft. Bahnhofstr. 46.

Junges Mädchen
als Lehrling für Bureau und
Faktur eines kleinen großen
Wälder- und Aussteuer-Ge-
schäfts zum 1. April
oder früher unter günstigen
Bedingungen gesucht. Ergänz-
ung, gründliche Ausbildung
angeboten. Bei Befähigung
ausreichende Auszahlung. Abol-
ventin der Handelskammer be-
vorzugt. Selbstständige Mel-
dungen mit Lebenslauf u. Ver-
mögensabsichten unter G. Z. 1451
an die Exped. der Westf. Ztg.
72.2

Malerlehrling
sucht zum 1. April. M. Bud-
denberg, Arndtstr. 54. 0

Freiwilliger
zum 1. April gesucht. W.
Hofmann, a. Kriegerdenkmal.
78083/3.2

Mädchen
junges, wird zur Erlernung
des bürgerlichen Haushalts bei
Familienanschluss ohne Ver-
gütung gesucht von Frau Gult.
Wille, Schilkestr. 21. 14.2

Mädchen
junges, von 14-16 Jahren
für leichte Arbeit gesucht.
Gebr. Winger, Jöllenbader-
str. 44 a. 2065

Bauschlosser
jüngeren, für ganzen Tag
gesucht. Wöhrschke Apotheke,
Niederstr. 3.

Mädchen
oder Stütze die im Kochen er-
fahren zum 1. April f. meinen
kleinen Haushalt von 3 Pers.
gesucht. Wöhrschke Apotheke,
Niederstr. 3. 86.2

Mädchen
tätig und brav in Küche und
Hausarbeit erfahren, gegen
hohen Lohn, zum 1. April ge-
sucht. Frau Hermine Schulte,
Oberstr. 4 b. 011.1

Lehrmädchen
für Aussteuererlei gesucht.
Gründliche Ausbildung, gün-
stige Bedingungen. Wöhrschke-
str. 4 b. 011.1

Mädchen
zum Hausmädchenstellen auf
sofort gesucht. Ausw. Westphal,
Brunnenstr. 16. *8244/1.2

Lehrhelfer
für Buchbinder gesucht.
Viktoriastr. 28. *

Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei
hohem Lohn für kleinen Haus-
halt zum 1. April gesucht.
Wöhrschke 153 I. 8224e

Malerlehrling
sucht zum 1. April u. 1. u. 2. Nieder-
str. 19a. e

Suche
neben hohen Lohn auf gleich
oder später eine tüchtige Pers.
näher für einen Haushalt. Frau
Kulter, Detmolder, Seminar-
str. 6. 8206/1.2/2e

Hausmädchen
neugierig, sucht, zum 1. April
gesucht. Frau Zühlend, Kaiser-
Wilhelmstr. 12. 18266/3.2

Mädchen
mit guten Empfehlungen, in
Küche u. Hausarbeit durch-
aus erfahren, zum 1. April
gesucht. Frau Max Trepper,
Goldbach 49. 18243/4.2

Schulmädchen
f. nachmittags gesucht. Kreis-
str. 25. 18204

Abonnentenhammer
für erstklassige Zeitschrift
sofort gesucht. Offerten unter
V. 7887 an die Exped. der
Westf. Zeitung. r

Mädchen
tätig und sauber, zum 1. April
für häusl. Haushalt gesucht.
Siedlerstr. 4, 1. 8252/5

Hofschneider
der jede Woche 2-3 Hosen
mitmach. sucht. Offerten
unter K. 8193 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Näherin
für Aussteuererlei für dau-
ernde Beschäftigung gesucht.
Weststr. 22. 18197

Stellen-Gesuche
Suche
für meinen Sohn zum 1. April
Stellung als Vertretungs-
Offizier unter J. Z. 1800 an die
Exped. der Westf. Ztg. 2.1.2

Tätige Hausknechtin
28 Jahre alt, sucht Stellung
zum 1. April in frauenlos.
Haushalt. In allen häusl.
Arbeiten sehr erfahren. Offert.
unter B. 7702 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1.1.2

Suche
für meine 17-jährige Tochter
Stellung zur Erlernung der Küche
und des Haushalts, wo Dienst-
mädchen vorhanden, ohne gegen-
ständige Vergütung. Familien-
anschluss erwünscht. Offerten
unter A. 8049 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1.1.2

Schneidermeister
sucht Stellung als Schneider.
Offerten unter C. 7906 an die
Exped. der Westf. Ztg. 1.1.2

Suche
für meine Tochter, 18 Jahre
alt, Stelle zur Erlernung der
Küche und des Haushalts,
bei vollem Familienanschluss,
ohne gegenständige Vergütung.
Offert. unter J. 7948 an die Exp.
der Westf. Zeitung. 1.1.2

Junges Mädchen
sucht Stellung für ganze oder
halbe Tage. Eventl. auch zum
Waschen und Reinemachen.
Selbst ist neu in guten
Häusern gewesen. Offerten
unter M. 8215 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 03/2

Margarinevertreter
m. guter Hauskunde, wünscht
sich zu verändern. Offerten
unter E. 8164 an die Exped. d.
Westf. Ztg. 1

Mädchen
14 1/2 Jahre alt, sucht Stellung
als Kinderknechtin. Offerten
unter Z. 8242 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Einfaches
erfahrenes Fräulein, sucht
Stelle als Stütze bei einzelner
Dame oder älterem Ehepaar.
zu März, dieselbe ist im
Schneidern erfahren. Mehrere
Stellen für Buben u. Haushalt.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Suche
Stellung als Kutscher, Haus-
diener oder sonstige Verhättni-
sungen. Sehr gute, langjährige
Zeugnisse vorhanden. Offerten
unter A. 8245 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Mädchen
junges, 17 Jahre, sucht Stel-
lung zur Erlernung der Küche
und des Haushalts bei vollem
Familienanschluss ohne gegen-
ständige Vergütung. Offerten
unter F. 8279 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Junges Mädchen
sucht Stellung zum 1. April
zur Erlernung der Küche und
des Haushalts bei vollem
Familienanschluss. Offerten
unter K. 8297 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 84.2

Zu vermieten
Dame
Witwe, möchte zwei gut möb-
lierte Zimmer, Wohnzimmer
mit Balkon, an Dame aus
guter Familie billig vermieten.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Wohnung
von drei Räumen und Kellern
zum 1. April 1913 zu ver-
mieten. Schillerstr. 28. 8331/8.2e

Wohnung
von 5 Räumen, 1. Etage, in
ruhigem Hause, an kleine
Familie preiswert 3.1. April
zu vermieten. Nachfragen
in der Exped. der Westf.
Zeitung. 7155/8.2

Wohnung
1. Et., 4 Zimmer, Küche, Kompl.
Badzimmer und Zubehör,
schöne freie Lage, umfände-
halber per 1. April zu vermieten.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Partier
4 Räume, Koch- und Speise-
kammer, Dorotheenstr. 11, April
zu vermieten. Preis 360 Mk.
zu erfragen durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Wohnung
3 Zimmer mit Zubehör, Stall
und Land auf sofort od. später
zu vermieten. Theesen Nr. 94.
18035/3.2

Herrschaff. 1. Etage
18036, moderne Räume, mit
allen Bequemlichkeiten, wenn
Bewirtschaftung oder 1. April
für 820 Mk. zu vermieten.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

II. Etage-Wohnung
5 Räume, Küche, Bad u. i. w.
Gas- und elektr. Licht, zum
1. April zu vermieten. Ver-
mietung Wert 10-12 u.
3-5 Mk. Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Schillerstr. 28
2 Wohnungen je 4 Zimmer,
eine Partier zu 400 Mk.
und eine 4. Etage zu 320 Mk.,
zum 1. April zu vermieten.
7877/28.6

Wohnung auf dem Lande
15 Minuten vom Bahnhof
Steinhagen, dicht am Walde,
in herrlicher Lage, für pers.
Beamten z. sehr geeignet, mit
schönem Garten und Stall,
preiswert zu vermieten oder
zu verkaufen. Julius Müller,
Steinhagen, Seidenhaus. 29.3

Wohnung
abgeschlossen, 4 Räume,
Küche und Zubehör, per 1. April
frei. Turnerstr. 43. 77657/1.2

In Schillerstr.
Wohnung, 28. Et. die Substr.
str. 28, 1. Et. des Herrn
Wesker inhabende Wohnung,
vollständig für jeden Geschäftsm.
mann, bestehend aus 5 bis 6
Räumen nebst großen Keller-
u. Bodenräumen sowie Stallung
und etwas Land, und ferner
die von Kulemann innehabende
Wohnung, bestehend aus vier
Räumen, zum 1. April d. 38.
anderweitig zu vermieten. -
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

1. Etage
wird zu Juli in meinem Hause
mietet. Näheres zu erfragen
bei E. Godelmann, Bismarck-
str. 9. 67840/1

Schillerstr.
Am Zweifamilienhaus abge-
schlossene 1. Etage für 350 Mk.
zum 1. April zu vermieten.
Viefelstr. 21. 14.2

Versehungshalber
abgeschlossene Wohnung,
5 Räume, Mansardenzimmer
und Zubehör, April mietfrei,
Buddelstr. 3, gleich Paulus-
str. 81.2

1. Etage
an der Gütersloher Straße,
bestehend aus 4 Räumen,
Küche, Speisekammer, Bade-
einrichtung u. 2 Mansarden-
zimmern ist zum 1. April zu
vermieten. Preis 725 Mk.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Wohnung
abgeschlossen, 4 Räume, große
Küche, der Neuzeit ent-
sprechend, elektr. Licht und
doppelte Gasleitung, Preis
380 Mk., abvermietet, Schiller-
str. 2, 1. Et. 1. April zu
vermieten. Preis 400 Mk.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Wohnung
abgeschlossen, 5 Räume, Balkon,
2 Keller, in Gärtenbaum zum
1. April frei. Preis 400 Mk.
Näheres durch Frau Luise Köster,
Niederstr. 3. 86.2

Wohnungen
3 und 4 Räume, abgeschlossen,
der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, zum 1. April zu
vermieten. Melandthorstr.
Nr. 69. 7438/1.2

Wohnung
von 4 Räumen, Küche, Bad u.
Speisekammer zum 1. April zu
vermieten. Nachfragen bei
H. Gabelmann, Dorotheen-
str. 2 im Kontor. 81.2

1. Etage
5 Räume, mit Bad, Balkon,
zum 1. April zu vermieten.
Preis 580 Mk. S. Dellbrügge,
Kaiserstr. 97 c, Nähe Kaiser-
Wilhelm-Platz. 7973/1.2

Wohnung
für kleine Familie zu ver-
mieten. Weitestr. 32. 1

Wohnung
5 Räume, 2. Etage, wird April
mietfrei. Weitestr. 54. 75.2

Räume
2 oder 4 Räume, vom 1. Febr.
bis 1. April umfände-
halber mietfrei. Am Damm 10 I.
78345

Turnerstr. 46
ist verziehungshalber 1. Etage,
5 Zimmer und Küche, Bad,
Gartenbenutzung, 750, zu
vermieten. 78282

Wohnung
geräumig, 4 Räume, Küche,
Bade- u. reichl. Zubehör, fort-
zugshalber mietfrei. Dorotheen-
str. 10, 2. Etage,
rechts. 18292/4.2

2 Räume
an einzelne Dame zu vermieten
Preisstr. 25. 18203

Wohnung
2 Räume, 1. Etage, mit Gas,
zum 1. April zu vermieten.
Schillerstr. 43. 86162

Wohnung
3 Räume und Läden, Boden-
kammer kann als Wohnung
benutzt werden. Zu erfragen
in der Exped. der Westf. Zeitung.
86248

Wohnung
im Preise von 450 Mark in
ruhigem Hause zu vermieten.
Näheres zu erfragen in der
Exped. der Westf. Ztg. e

Wohnung
4 Räume, abgeschlossen, mit
allem Zubehör zum 1. April
zu vermieten. August Nie-
haus, Schiller- und Wälder-
str. 66, Nähe 3. Bürger-
schule Dorotheenstr. 1

Wohnung
abgeschlossen, 5 Räume, mit
Badeeinrichtung, umfände-
halber sofort oder 1. April
zu vermieten. Detmolder-
str. 133. 812.2

Wohnung
4 Räume, Balkon, Speise-
kammer und Zubehör, April
frei. Melandthorstr. 49.

Etage
im Zweifamilienh., 5 Räume
Mädchenkammer, reichliche
Zubehör, Gas, Garten, 440 Mk.
zum 1. April oder früher.
Kriener, Rolandstr. 29. -6.2

Wohnung
4 schöne Räume und Zubehör
mit Koch- und Leuchtgas zum
1. April umfände-
halber 31. 240 Mark.
Siegfriedstr. 31.

2 Räume
per sofort oder später zu ver-
mieten. Gertr. 7. -3.2

Wohnung
6 große Räume nebst Zubehör,
ab 1. April zu vermieten.
Gütersloherstr. 111. 3.2 p

Zimmer
gut möbliert, zu vermieten.
Turnerstr. 23. b

Wohnung
und Schlafzimmer mit guter
Verpflegung billig zu vermieten.
Dorotheenstr. 2. 1. Et. 8009/1.2

Laden
mit gr. Hinterzimmer u. Keller
an verkehrreicher Straße zum
1. April oder später zu ver-
mieten durch W. Schulze,
Kaiserstr. 97 b. 04/2

Wohnung
und Schlafzimmer, gut möbl.,
auf sofort zu vermieten. Wei-
testr. 39. 8275

Zimmer
gut möbl., mit Pension zu ver-
mieten. Vitoriastr. 23. *8306

Zimmer
freundl. möbliert, Nähe Haupt-
bahnhof, mietfrei. Preis 18 Mk.
Verford. Str. 78, 3. Et. r.
Cinaana Allee. 78321

Zimmer
möbliertes, mit Morgentafel
zu vermieten. Siechenmar-
str. 50, part. rechts. 18333

Zimmer
möbliertes, 3. vermieten. Siechen-
marstr. 32, III. 8315

Wohnung u. Schlafzimmer
hübsch möbliert, an ein oder
zwei Herren mit Morgen-
tafel zu vermieten. Breite-
str. 33. 03/2

Zimmer
freundlich möbliert, sofort zu
vermieten. Boermann, Breite-
str. 17. 03/2

Zimmer
mit gut bürgerlicher Pension
mietfrei. Turnerstr. 11 a,
2. Etage. 1

Wohnung
und Schlafzimmer, gut möbl.,
zu vermieten. Gagenbruch-
str. 5 I. 7978/1.2e

Zimmer
mehrere, zu vermieten. Gagen-
bruchstr. 5 I. 7979/1.2e

Zimmer
einfach möbliert, zu vermieten.
Breitestr. 43 I. 7975/1.2

Zimmer
möbl., beheizt, mit Morgen-
tafel zu vermieten. Büchsen-
str. 1, III I. 7866/1.2

Zimmer
möbliert, Nähe Post u. Bahn,
an

„Animator“

Das wegen seines aromatischen Wohlgeschmackes
hervorragende Frühjahrsstarkbier aus der

Pschorrbrauerei München

kommt von heute ab und folgende Tage im

Ratskeller

zum Ausschank.

E. Müller.

Heute und folgende Tage:
St. Benno-Bier im Anstich!
Remkes Hotel-Restaurant z. Reichspost
Inh.: Max Paulus.

Hotel Deutsches Haus.

Sonnabend, Sonntag,
Montag, Dienstag:

Grosses karnevalistisches Bockbierfest!

Jubel und Trubel
in allen Räumen!

Hotel zur Post.

Fastnacht
Montag und Dienstag:

In den festlich geschmückten Räumen:
2 grosse
karnevalistische Konzerte
Abendessen Gedeck Mk. 2.—.
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

D. H. V.

Sonntag, den 2. Februar 1913, abends 7 Uhr,
im Vereinsheim Restaurant „Drei Kronen“

Kaiser-Geburtstagfeier

Um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder
mit ihren Damen und Bekannten bittet : : : : :
Der Vorstand, Der Vergnügungsausschuss.

Postkeller.

Heute und folgende Tage:



Grosses Bockbierfest.

Christlich-patr.

Männerverein Bielefeld

Sonntag, den 2. Februar,
abends 8 1/2 Uhr,
im „Hotel Vereinshaus“:

Exposition- und Lichtbilder-
vortrag über

„Die drahtlose Telegraphie,
von Herrn Direktor Keller.
Die Mitglieder mit ihren An-
gehörigen und Freunden sind
beruflich eingeladen.
1781, 1/2 Der Vorstand.



Bielefelder Turngemeinde

Sonntag, den 2. Februar,
abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag im Jugendheim
über: Die Fremdenlegion
mit Lichtbildern von Herrn
Rettor rederling, Halle, wogu
die Mitglieder mit ihren An-
gehörigen herzlich eingeladen
werden. 62061

Der Vorstand.

Schlüters Restaurant

Niedernstraße 16.



Sonnabend,
1. Februar und
folgende Tage:

Karneval.

Konzert

1a. Bockbier
im Anstich.

Restaurant

„Zur Neustadt“

Breitestrasse 29.

Vom 1. Februar ab täglich
abends 8 Uhr

humorist. Familien-Konzert

Sonnabend und Sonntag

Grosses

Bockbier-Fest

Während der Fastnachtstage
karnevalistisches Konzert.

Heinrich Schooss.

Sonntag, d. 2. Februar

Grosses

Bockbier-Fest.

Es ladet freundlich ein

Aug. Vorruden,

Breitestrasse 15.

Karneval im Semmelkrug

Hagenbruchstrasse.

Sonntag, Montag, Dienstag

Großes karnevalist. Konzert

Lieder u. Mützen im Restaurant.

1a. Bockbier, prima Bock-
würste und Sauerkraut.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Sonntag, 2. Februar, von 12—1 Uhr:

Duca-Konzert (Freikonzert)

Duca-Vorsetz am Ibach-Flügel.

M. D. Maas, Oberntorwall 32.



Heute, Sonnabend und Sonntag:

Grosses Bockbierfest

in der Dortmunder Bierstube.

Wilhelm Krüger, Sieferstraße 20.

Kaiser-Automat G. m. b. H.

Niedernstr. 22 gegenüber der Westfäl. Zeitung.

Mittagstisch zu 75 Pfg. und Mk. 1.25

Warme Speisen zu jeder Tageszeit von 30 Pfg. an

Bouillon, Kaffee, Schokolade, à Tasse 10 Pf.

5 verschiedene Biere renommierter

Bräuereien, darunter echt „Kümbacher

„ und Münchener, à Glas 10 Pf. : :

Grosse Auswahl in frisch belegten Brötchen, à 10 Pf.

Täglich 2 mal frische Konditorei-Ware.

Bielefelder Saalwirte-Verein

Sonntags-Vergnügungs-Anzeiger.

Grosse Kurfürstenhalle.

Jeden Sonntag: **Großer Ball!**

8274! Fritz Risch, Kurfürstenstr. 67.

Restaurant Heiner. Lamm

Kreuzstraße 28. A.-B.-V. Kreuzstraße 28.

Jeden Sonntag: **Grosser Ball.** Anfang 4 Uhr

Ende 11 Uhr

Reichshalle.

4739! Jeden Sonntag: **Grosser Ball.** Anfang

4 Uhr

Carl Senker, Herforderstr.

Jeden Sonntag:

TANZ.

Am Sonnabend, den 1. Februar findet der

Maskenball des Gesangsvereins „Sängerwarte“ statt.

Brinkhoffs Tonhalle

Vornehmstes Ball-Lokal

am Platze.

Jeden Sonntag:

Grosser Ball.

Damenflor. Stimmung.

Kavaliere.

Halte meine Lokalitäten zur Abhaltung von

Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen.

Sonntag, d. 2. d. M.:

Grosser

Ball

W. Vogt.

2011! Es ladet freundlich ein

Gitterhöher

Strasse 42.

Jeden Sonntag: **Ball**

(Inh.: Heiner. Kaiser.) Anfang 4 Uhr.

Halte meine Lokalitäten zur Abhaltung von

Familien- und Vereins-Festlichkeiten empfohlen.

Geschenkartikel empfiehlt J.D. Kuster Nachf.

BIOTOPHON

THEATER BIELEFELD

Nordischer Kunstfilm in 3 Akten:
Gast die Götter ruhn

oder: Die schöne Tochter des Kommandeurs
nach dem Roman von
Johnas Lie in 3 Akten.

Frau Carla Wiet spielt die Hauptrolle.
Die herzerzählende Geschichte einer
jungen Mutter spielt sich vor unseren
Augen ab, und die Kunst der beliebten
nordischen Schauspielerin Carla Wiet
wird uns alle Herzensregungen u. Gemüts-
bewegungen dieser schönen Komman-
dantochter recht realistisch u. lebens-
wahr vorzuführen, so daß man diese arme
Kleine lieb gewinnen muß und mit Teil-
nahme ihr Schicksal verfolgt, welches bis
zum Schlusse der dramatischen Hand-
lung fesselt.

Wild-West-Drama.
Bob Manners & Co.

Drama in 2 Abteilungen.

Als Einlage:



Königin Luise.

2 Akte. 2 Akte.

Auf Befehl Sr. Majestät

wurde dieser Film am 17. Dezember im

Neuen Palais in Potsdam vorgeführt

und erzielte derselbe sowohl bei dem

Herrschernpaare, wie bei allen anwesen-

den Fürstlichkeiten grossen Beifall.

Ab 2 Uhr, nachmittags für Bielefelds Jugend

Vorführungen.

10 Pfg. Entree.

Ab 4 1/2 Uhr in jedem Programm zu sehen.

Ferner:

„Fäulein Nelly, meine Frau“ Glänzende Komödie

us dem Märchenlande Schlager.

„Welches Glück, Vater zu sein“ Pikante Komödie in

jaumont-Woche Interessant.

Ab Dienstag:

Der grösste Schlager der Winter-Saison!

Jugend und Tollheit.

mit Asta Nielsen als Herr Klette.

Das erste Lustspiel von Urban Gad mit Asta

Nielsen in einer Rollenrolle.

Apollo-Cabaret

Marktplatz 11.

Vom 1. bis 15. Februar 1913

vollständig

neuer Spielplan.

Bella Tilly

Soubrette.

Carmen Vondraksa

Vortrags-Soubrette.

Hans Forelli

Konferenzier u. Humorist.

Liane de la Ferry

Soubrette. 2050

Fritzi de Schwarzenau

Erzentrill-Soubrette.

Eindenhof

Rebelswall.

Heute Einzug

des Karneval

American-Bar

1. Etage.

Mägen und Abzeichen

im Restaurant.

Großes

Bockbier-

fest

Sonnabend, den 1. und

Sonntag, den 2. Februar

„Grüne Tanne“

Aug. Mühlenweg

Kreuzstraße 45 und 47.

Stammisch der Bärtemberger

12054 und Badenier.

Wirtschaft

Bon unserm

Die Bärte

nische B

iche Nationalberf

eben Wirtshaus

M

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Er

Der neue Chef der deutschen
Hochseeflotte.

Der am 1. d. d. Admiral von Holtenow
zum Chef der deutschen Hochseeflotte ernannte
Admiral von Ingenohl steht seit 1874 im Dienst
der deutschen Marine. Er wurde 1877 Leutnant
zur See, 1882 Oberleutnant, 1889 Kapitänleutnant,
1896 Korvettenkapitän, 1901 Fregattenkapitän und
ein Jahr später Kapitän zur See. Ingenohl war



der vorletzte Kommandant des 1896 untergegan-
genen „Gisela“. 1903 wurde er in den Admiralsstab
berufen, 1905—08 kommandierte er als Flottenad-
miral des Kaisers die „Yacht Hohenzollern“. Er
war der erste bürgerliche Kommandant der kaiser-
lichen Yacht (geadelt wurde er 1909). 1908 wurde
er als Admiral a la suite des Kaisers zweiter
Admiral des 1. Geschwaders, 1909 Führer des
ostafrikanischen Kreuzergeschwaders und 1910 Chef
des 2. Geschwaders.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserm Berliner Handels-Mitarbeiter.
Die Börse steht wieder auf eine ereig-
nisreiche Woche zu. Nachdem die türki-
sche Nationalversammlung eine Verschiebung auf
jeden Widerstand gegen die Friedensbedingungen

der Balkanstaaten ausgesprochen hatte, hatte man
sich mit der Hoffnung getragen, daß jetzt der
Frieden gesichert sei. Dann schuf plötzlich die
Militärrevolte in Konstantinopel eine neue Situa-
tion. Die Spekulation, die auf die Friedenshoff-
nung hin in ziemlich großem Umfange Käufe vor-
genommen hatte, war plötzlich wieder entmutigt.
Es traten auf allen Marktgebieten beträchtliche
Rückgänge ein. Das Publikum hatte sich aller-
dings so referiert verhalten, daß es von diesen
Rückgängen wenig berührt wurde. In den
letzten Tagen war die Stimmung wieder etwas zu-
versichtlicher. Die Börse wies darauf hin, daß die
Kriegführenden im Innern ihres Herzens dem Frie-
den zuneigten. Insbesondere dürften auch nach An-
sicht maßgebender Finanzkreise die führenden Mäch-
te der Jungtürken sich darüber klar sein, daß
sie den Krieg gegen den Willen der Großmächte
kaum längere Zeit weiterführen können.

Zu der Zurückhaltung des Publikums trägt of-
fenbar viel die Beobachtung bei, daß die
Situation am internationalen
Geldmarkt noch immer keine endgültige Klä-
rung erfahren hat. Die großen Geldgeber in Ver-
lin, London und Paris verhalten sich weiter recht
referiert. In der letzten Zentralbankkonferenz
der Reichsbank hat England, das den Rück-
fluß nach dem Januartermin als wenig befriedi-
gend bezeichnet, die Reichsbank sei noch immer in
einer weit ungünstigeren Situation als zur glei-
chen Zeit des Vorjahres, so daß eine Diskont-
ermäßigung nicht in Vorschlag gebracht werden
könne. In London spielen nach wie vor die Gold-
ansprüche der südamerikanischen Staaten, insbeson-
dere Argentiniens eine große Rolle. Ein Teil die-
ser argentinischen Goldansprüche ist zwar von New-
York aus befriedigt worden, wie überhaupt die
Geldflüssigkeit in New York einer der wenigen hel-
len Punkte in dem Wirbel ist, das die interna-
tionale Geldsituation zurzeit bietet. Aber New York
kann eben nur einen Teil dieser Goldansprüche be-
friedigen. Dazu kommt noch, daß dem Londoner
Markt eine große Menge von Neuemissionen bevor-
steht. Noch ungewisser liegen die Dinge in Paris.
Dort ist Geld weiter recht knapp, weil die fran-
zösischen Banken noch immer unter Abhängen
ängstlicher Gemüter zu leiden haben. Ferner hat
die rumänische Regierung, die in Paris beträch-
tliche Guthaben unterstellt, einen Teil dieser Gel-
der zurückgezogen. Rumänien hat im Ubrigen in
Deutschland eine 4 1/2-prozentige Schatzanleihe
von 150 Millionen Kronen abgeschlossen. Und im
Falle des Friedens dürften alle übrigen Balkan-
staaten mit ihren mehr oder weniger großen An-
leihebedürfnissen herbeizutreten. Unter den deutschen
Bundesstaaten hat Bayern seine Anleihe vorläufig
hinausgeschoben. Ebenso hat Hamburg stat der
ursprünglich geplanten 60 Millionen nur 30 Mill.
Mark aufgenommen. Im Falle eines Friedens-
schlusses dürften ferner eine große Anzahl deut-
scher Städte mit Anleihen herauskommen, die bis-
her infolge der ungünstigen politischen Lage zurück-
gestellt worden waren.

Schiffahrtswerte hatten unter der Ungewißheit
über den Ausgang der Poolverhandlungen zu lei-
den; außerdem riefen die in Amerika stattfindenden
Verhandlungen gegen den internationalen Schiff-
fahrtsvertrag, an dem auch die deutschen Gesellschaften
beteiligt sind, ein peinliches Gefühl hervor.

Gerichtssaal.

Der Aviatiker Wiencziers
wegen Meineides vor Gericht.

Unter großem Andrang des Publikums ver-
handelte das Schwurgericht Leipzig in einem auf-
sehenregenden Meineidsprozeß, in dessen Mittel-
punkt als Angeklagter der Aviatiker Eugen Wienc-
ziers steht. Der Angeklagte, einer unserer besten
deutschen Piloten, ist besonders bekannt geworden
durch seinen Flug um das Straßburger Münster.
Er trat später als Pilot in die Dienste der Deut-
schen Flugzeugwerke in Leipzig und lernte dort die
Tochter eines Kommerzienrats kennen, mit der er
ein Liebesverhältnis anknüpfte, das schließlich zu
einer Eheschließung in London führte. Von dort
kehrte Wiencziers nach Berlin zurück, um an einer
Luftfahrzeugkonferenz teilzunehmen, was aber
durch den Bruch seines Apparates verhindert
wurde. Inzwischen waren gegen Wiencziers bei
der Staatsanwaltschaft in Leipzig Anzeigen wegen
eines Offenbarungseides erstattet worden, in wel-
chem Wiencziers erhebliche Wertgegenstände zum
Schaden seiner Gläubiger verschwiegen haben sollte.
Außerdem soll er mit seiner früheren Witwe Frau
Josephine Wenzel einen Vertrag zu deren Gunsten
abgeschlossen haben, durch den ebenfalls seine Gläu-
biger geschädigt worden sein sollen. Als Wienc-
ziers hörte, daß wegen dieser Anschuldigungen ein
Stechbrief gegen ihn erlassen worden sei, stellte er
sich freiwillig der Vernehmung, die ihn in Unter-
suchungshaft nahm. Neben Wiencziers erscheint
deshaß auch Frau Josephine Wenzel unter der An-
schuldigung der Beihilfe zum betrügerischen Ver-
fahren auf der Anklagebank. Die Anklage gegen
Wiencziers lautet auf Meineid und betrügerischen
Verfahren. Zu seinen Verteidigern gibt der Ange-
klagte an, daß er im Jahre 1880 geboren, das
Gymnasium bis Quarta besucht, dann drei Jahre
auf einem Bau geübt und schließlich als Tech-
niker tätig war. Im Winter von 1909 zu 1910
wandte er sich der Aviatik zu. Am 21. Juni 1912
heiratete er in London die Tochter eines Kommer-
zienrats aus Leipzig. Die Eltern haben von der
Eheschließung nichts gewußt und hatten auch vor-
her keine Einwilligung erteilt. Er, der Ange-
klagte, habe mit der Eheschließung zunächst war-
ten wollen, bis seine Frau mündig war, aber die Ge-
waltthaten der Schwiegereltern gegen sie habe
ihn gezwungen, die Ehe sofort einzugehen.
Der Angeklagte gibt zu, daß zwischen ihm und sei-
ner Frau bereits das Eheverhältniß zerfallen
schwebt, da der Kommerzienrat die Anklage auf Nicht-
tätigkeitserklärung der Ehe angestrengt habe. Die
Angeklagte Wenzel ist im Jahre 1858 geboren. In

der materiellen Vernehmung behauptet der Ange-
klagte Wiencziers, daß er im Laufe der Zeit Frau
Wenzel allmählich gegen 20 000 Mark schuldig ge-
worden sei. Um die Frau sicherzustellen habe er
am 7. Oktober mit ihr einen entsprechenden Ver-
trag geschlossen. Die Anklage behauptet, daß der
Vertrag erst geschlossen wurde, nachdem dem An-
geklagten 10 000 Mark gegeben worden waren. Die Verhandlungen wer-
den fortgesetzt.

Drei Monate stellungslos
wegen eines schlechten Zeugnisses.

Daß der Angeklagte durch das Zeugnis eines
ihm übergeordneten Prinzipals in einen schweren
Existenzkampf schwebend geraten kann, zeigte sich in
einer Verhandlung vor der zweiten Kammer des
Berliner Kaufmannsgerichts. Die Klägerin Erna S.
war etwa ein Jahr lang als Filialleiterin mit einem
Monatsgehalt von 55 Mk. und einem kleinen Pro-
zentsatz vom Verkauf bei der Seifenfirma W. tätig
gewesen. Bei ihrem Abgang erhielt sie statt eines
Zeugnisses nur eine Arbeitsbescheinigung. Auf ihre
Reklamation wurde dem Zeugnis hinzugefügt:
„Wir haben ihr gefündigt, weil sie für uns nicht
geeignet war“. Da die Führung im Zeugnis gar
nicht erwähnt war, so nahmen alle Prinzipale, be-
sonnen sich die Klägerin bemerkte, an, sie hätte sich
Unredlichkeiten zuschreiben lassen, und das
junge Mädchen blieb stellungslos. Erst durch Li-
tel des Kaufmannsgerichts mußte die Firma ge-
zwungen werden, der Filialleiterin ein Zeugnis
auszustellen, das sich auch über Führung und
Leistung ausdrückte. Der Text war aber so abge-
faßt, daß, wie der Vorstehende in der Ver-
handlung meinte, mehr die persönliche Verdrä-
gung der Geschäftsinhaber über ihre Beurteilung als
eine objektive Beurteilung der Klägerin zum Aus-
druck kam. Die Klägerin erklärte, während
ihrer jetzigen Stellungslosigkeit ihre ganzen
Eripfahrungen aufgebraucht hätte und jetzt von einer
guten Freundin aufgenommen worden sei. Nach
lage der Sache hätte die Beurteilung des Zeu-
gnisses erfolgen müssen, dieser zog es aber vor,
in eine gültige Einigung zu willigen. Er stellt
der Klägerin ein neues Zeugnis aus, worin die
anständigen Stellen entfernt sind, und gibt ihr für
die Zeit der Stellungslosigkeit eine bare Entschä-
digung von 175 Mk.

Den vielen Geschmack im Mund.

der sich nach längerem Rauchen, Hergenuß
oder Aufenthalt in rauchigen, stehenden oder
schlecht ventilierten Räumen einstellt, vertreibt
man durch ein paar W. V. b. Tabletten
rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen
Menschen treue und unentbehrliche Begleiter,
die sie nie von sich lassen. Die lange aussehende
Schachtel kostet in allen Apoth. u. Dro. nur 1 Mk.
Niederl. in Bielefeld: in sämtlichen Apotheken;
Schillerplatz 41. Dro. v. F. Evers,
strasse 41. Germania - Drogerie, Oberstr. 19.
Markt-Drogerie von Felix Böttig; in Heepen:
Apothek von C. Mummert & Co.

Musikinstrumente
und Reparaturen in bester Arbeit
Musikinstrumenten-Fabrik
mit Kraftbetrieb
Ernst David, Bielefeld.
Preisliste portofrei.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Marke Schwan)
In Verbindung mit dem modernen
Bleichmittel Seifix gibt durch ein-
maliges viertelstündiges Kochen
schneeweiße Wäsche, wie auf dem
Rasen gebleicht. — Machen Sie
einen Versuch!

Eine Dame

teilt es der andern mit:
„Favorit, der beste Schnitt!“
Welche Freude und Erspar-
nis liegt im selbstgefertigten
Kleid! Wieviel Nützliches
kann jede Dame leisten, wenn
sie Blusen, Röcke, Kinder-
kleider, Wäsche etc. selbst
schneidert. Es gelingt ihr
auf Beste, wenn sie die so
zuverlässigen und eleganten
Favorit-Schnittmuster der
Intern. Schnittmanufaktur,
Dresden-N. 8 verwendet.
Prospekt Nr. 20 gratis! Ver-
gleiche auch die Favorit-
modelle der Modenbeilage
dieser Zeitung. Ausführliche
Anleitung durch das groß-
artige ausgestattete Favorit-
Modenalbum (nur 60 Pf.),
Jugend-Modenalbum (nur
30 Pf.), Favorit-Handarbeits-
album (nur 60 Pf.).
Hier erhältlich bei:
M. Blumann & Co.,
Niedernstraße 19.

RATTEN
und Mäuse sterben ansehnlich ihrer Schlafstube
nach dem Gebrauch von DANTZ VIRUS, entdeckt im
Pasteur-Institut, Paris.
Für andere Tiere und Menschen
unschädlich. — 1 Tube M. 2.
bei mindestens 8 Tuben M. 1.75.
Für große Anwendungen in Mass. Form.
Deutsche DANTZ
VIRUS Gesellschaft
BERLIN
Bülowsstrasse 19

Kakao verstopft
erzeugt Säure und ist schwer verdaulich, hört man
häufig sagen. — Diese Nachteile beseitigt
Plato - Nährsalz - Kakao nicht!
weil derselbe blutbildende Nährsalz enthält, die eine
leichte Verdaulichkeit des hohen Eiweißgehaltes bewirken.
Eigenschaften:
Wohlschmeckend, nahrhaft,
leicht verdaulich!
Plato-Malz-Kakao 1/4 Pfd. 1.40 Mk.
Qualität Ia. 1/4 Pfd. 1.80 Mk.
Qualität I 1/4 Pfd. 2.40 Mk.
Plato-Bananen-Kakao 1/4 Pfd. 1.50 Mk.
auch in 1/2 und 1/4 Paketen.
Nur zu haben im
Reformhaus
„Zur Gesundheit“
Bahnhofstr. 2a, Nähe Jahnplatz, Tel. 1831.
Sonntags geschlossen.

„Seifix“ bleicht fix!
Zeitgemäße Pensionat mit Hausfrauen-
Töchterausbildung : : : : : Neuzeit. einge-
für Familie u. staatl. konz. Räte Bad Ems u.
häusl. Beruf auf Grund Nassau-Lahn Rhein, Pros. u.
langjähriger Erfahrung. Nassau-Lahn Kühn-Massmann
geprüfte Fachlehrer.

Möbeltransporte
innerhalb der Stadt und Umgegend, sowie zwischen be-
liebigen Plätzen des In- und Auslandes und unter Ga-
rantie für gute Ankunft übernimmt zu billigen Preisen
Ferd. Evers, Bielefeld, Fernruf. 1970.
Expedition, Möbeltransport, Lagerung. 26/4.

Plüss - Staufer - Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!

Stolz des Hauses
reiner
uralter
Kornbrandwein
Echter
westfälischer
Steinhäger
Hermann Osthoff
Dampf Brennereien Herford

Möllers Institut für
Zahnkrankheiten
Wissenschaftlich begründet
ist zur Erhaltung und Hebung der
Gesundheit schon im Kindesalter
Mund- und Zahnpflege
eine Hauptbed. Blendend weiss

Zähne
entfernen d. Karies, entstellend u.
üblichen Mundgeruch beseitigen. Zah-
steine ist Vorbeugung geg. Z.-Fäule
Gründl. Reinigen schmerzlos v. 1 Mk.
Aufklärung üb. Mundpflege kostenlos.

Zahn-
ersatz aller Systeme mit u. ohne
Gaumen, von Naturzähnen nicht zu
untersch. v. vorzügl. Kauffähigkeit.
Spezialität sogen. Amerikanischer
dauernd feststehend wie eigene.
Langjährige Garantie
Feinste Empfehlungen aus allen
Kreisen, sowie unsere modernen
Hilfsmittel, d. schonendst mögl.
vollst. schmerzloser Behandlung
und unser kulanter Zahlungs-
modus sprechen für unsere
Leistungsfähigkeit und guten Ruf.
Sprechst. 8-12, 2-5. Sonntags 8-12
Behandlung v. Krankenkassemittgl.
Herfordstr. 89, gegen Kaiserstr.
v. Markt u. Kleinbahn Tel. 1459
43 33, 20, 4

Red Star Line
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilen:
Red Star Line, Antwerpen
oder deren Agenten.

Holz-Verläufe.
Am Dienstag, den 4. Fe-
bruar 1913, nach 2 Uhr, läßt
der Oekonom Herr. Meyer
zu Vorles in Cuxte:
120 Haufen schweres
Buchen-Brennholz und
mehrere 100 Zentner
trockene Buchenpflitter
freiwillig, meistbietend gegen
Kredit verkaufen.
Es findet bei Herrn Meyer
zu Vorles in diesem Winter
nur dieser eine Verkauf statt.

Holz-Auktion
Am nächsten Montag, den
4. Februar 1913, nachmitt.
2 Uhr verkaufe ich im Auftrage
des Braunkohlhofs in
Lamerzhagen:
ca. 60 Haufen recht
dick. Buchen-Brennholz
freiwillig, meistbietend gegen Kredit.
Sammelpunkt der Käufer in Lamerzhagen.
Schilddorf, den 31. Jan. 1913.
Friedr. Vogelsang,
i. d. H. Huwendiek,
beid. Auktionator.

Die National-Flugspende.

Der Verwaltungsausschuss des Kuratoriums der National-Flugspende hat unter dem Vorsitz des Grafen P. v. B. die erste Sitzung abgehalten, um über die Ausführung der in der Kuratoriums-Sitzung vom 20. Dezember 1912 festgelegten Grundsätze an der Hand umfassender Erhebungen und vorbereitender Arbeiten Beschlüsse zu fassen. Den Ausgangspunkt der Verhandlungen bildete die vom Kuratorium als wichtigste Aufgabe bezeichnete Ausbildung von Fliegern. Das Kuratorium lehnte die Ausbildung zu Fliegern aus Mitteln der Flugspende ab. Für Zuwendungen aus der National-Flugspende sei der Nachweis einer Leistung entscheidend. Die Zuwendung des für die Ausbildung aufzubewendenden Durchschnittsbetrags bis zu rund 8000 Mark soll erfolgen, wenn die Ausbildung beendet und der ausgebildete Flieger oder die ihn ausbildende Fabrik den Nachweis erbringt, daß der Flieger den Anforderungen des Feldpiloten-Erlasses in praktischer und theoretischer Hinsicht entsprechen, gewachsen ist. Der Preis der Fabrik, denen die Ausbildung von Fliegern für die National-Flugspende übertragen werden kann, wird nicht auf die für die Militär- und Marine-Verwaltung liefernden Fabriken beschränkt, sondern durch eine besondere Zulassung auf Grund allgemeiner Normativ-Bestimmungen festgelegt werden. Erst nach Beendigung der Prüfung in praktischer und theoretischer Hinsicht werden die Ausbildungskosten in der vorerwähnten Höhe, und zwar unter Abrechnung der Interessen der auszubildenden Fabrikanten und der Flieger erstattet werden. Das Prämienheft soll demnach erweitert werden, daß eine Grundprämie von etwa 1000 Mark durch Ableistung eines Einstufungsfluges erfolgen kann. Diese Prämie wird ferner bei einem Dauerfluge für jede vollendete weitere Stunde um etwa 1000 Mark erhöht. Für die höchste Gesamtleistung eines Jahres wird außerdem ein besonderer Preis sowohl für den Flieger als auch für das Fabrikat vorgesehen. Die Durchführung dieses Systems macht eine baldige Lösung der Versicherungsfrage wünschenswert. Die Verhandlungen des Kuratoriums über diese ungewöhnlich schwierige Materie befinden sich noch in der Schwebe. Zur Sicherung der Flieger und Erhöhung ihrer Leistungen müssen ferner nach einheitlichem Plan über das ganze Reich verteilte Flugstützpunkte angelegt werden. An ihrer Errichtung wird sich die National-Flugspende nach Möglichkeit mit Zuschüssen beteiligen, doch muß die Aufbringung der Kosten für Flugstützpunkte in der Hauptsache den Städten überlassen bleiben. Das in Vorschlag gebrachte System der Gewährung von Prämien für die Ausbildung von Fliegern in Höhe der Ausbildungskosten sollte

der Prämienflüge hat den Vorteil, daß durch die National-Flugspende mittelbar den flugsportlichen Unternehmungen, insbesondere der Industrie und den Flugplätzen, zugute kommt. Den Flugzeugfabrikanten wird es ermöglicht, Flugkäufer zu erhalten, da die Höhe der Prämien nicht nur die aufgewendeten Kosten einschließlich des Risikos für ungeeignete Flugkäufer bedeckt, sondern auch noch einen ansehnlichen Verdienst ermöglichen wird. Die Stunden-Flug-Prämien aber werden es den Flugplatz-Verwaltungen rein industrieller wie allgemeiner Art ermöglichen, die voraussichtlich häufigen Bewerbungen um derartige Preise der National-Flugspende zu Veranlassungen auszugestalten und dadurch das dauernde Interesse der Vereine und des Publikums an ihrem Flugplatz und am Flugwesen im allgemeinen zu erhöhen. Von dem allgemein auch bei staatlicher Industrieerleichterung geltenden Grundsatz soll nicht abgewichen werden, die Industrie niemals durch unmittelbare Unterstützung zu kräftigen, sondern nur dadurch, daß man ihr die Lebensbedingungen mittelbar erleichtert. Eine solche Erleichterung der Arbeitsbedingung wird sich jedoch im Rahmen der vom Kuratorium festgelegten Grundsätze durch ermöglichen lassen, daß — zunächst versuchsweise — eine Zentralfabrik für die Nachprüfung neuer Erfindungen auf ihre praktische Brauchbarkeit geschaffen wird.

Aus aller Welt.

Die Belohnung für die Ergreifung Brunings.
Dem Bankstraßenkassierer Bruning sind, wie bekannt, gleich nach seiner Verhaftung in Wimpfen 60 000 Mark abgenommen worden, die er auf einer dortigen Bank deponiert hatte. Die kanadische Polizei hat, wie dem Berl. Tagbl. gemeldet wird, von dieser Summe gleich die Belohnung von 10000 Mark, die auf die Ergreifung Brunings ausgesetzt war, in Zahlung gebracht, angeblich weil sie mit Deutschland in ähnlichen Fällen schon unzureichende Erfahrungen (?) gemacht habe.

Zum Untergang des deutschen Seglers „Pangani“.
Der deutsche Viermaster „Pangani“ ist, wie schon kurz gemeldet, an der französischen Küste mit dem französischen Dampfer „Brynn“ zusammengeknallt und gesunken. Der französische Dampfer ist spät abends schwer beschädigt in Le Havre eingetroffen. Der Kapitän machte über den Untergang des deutschen Viermasters folgende Angaben: In der Unglücksnacht sei er in der Nähe des Kap de la Hague mit dem deutschen Viermaster „Pangani“ zusammengeknallt. Der deutsche Viermaster war auf der Reise von Hamburg nach Antwerpen und wurde vom Kapitän J. Junge aus Antwerpen befehligt. Die Nacht war sehr dunkel und der Kapitän des französischen Schiffes behauptet, daß der deutsche Viermaster keine Lichter gezeigt hätte. Der französische Dampfer befand sich in voller Fahrt

geschwindigkeit, als er mit dem deutschen Segler zusammenknallte. Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig und der Viermaster sank unmittelbar darauf. Der größte Teil der Besatzung konnte sich nicht mehr retten und ist mit dem Schiff untergegangen. Die Reste schiffen zur Zeit des Zusammenstoßes und hatten daher nicht mehr Zeit, die Rettungsboote zu befüllen. Nur vier Deutschen gelang es, sich zu retten, drei Matrosen und einem Schiffsjungen. Der französische Dampfer suchte trotz seiner schweren Beschädigungen die ganze Nacht hindurch vergeblich das Meer an der Unfallstelle nach Überlebenden ab, ohne aber Schiffbrüchige zu entdecken. Der untergegangene Viermaster „Pangani“ gehörte der Reederei J. Baetz in Hamburg. Er ist im Jahre 1902 erbaut worden. Die Besatzung bestand aus dem Kapitän, drei Offizieren, 30 Matrosen und einem Steuermann.

Ein brandstiftiger Det.

Aus Polen meldet der Tagl. Rundschau ein Telegramm: Das etwa 2500 Einwohner zählende Lethen in Ostpreußen ist infolge eines Brandes als wüsteneigle Fläche sechs Wochen von Feuerbrünnen heimgesucht worden. Der Brandstiftung verdächtig wurde von Polen aus ein Kriminalbeamter entandt, der sich unter einem falschen Namen als Versicherungsagent einmischte und innerhalb weniger Tage so erfolgreich tätig war, daß bereits sieben der angelegentlich Einwohnern unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden konnten. Weitere Verhaftungen stehen bevor. In dem Orte herrscht hierbei große Aufregung. Besonders ist die polnische Provinzial-Feuerversicherung auf erhebliche Versicherungssummen geschädigt worden.

Der Roman einer 85jährigen Marquise.

Dem Berl. Tagbl. wird aus Joppot geschrieben: Im Alter von fast hundert Jahren ist in Joppot dieser Tage die verwitwete Marquise de Fontaine-Bergue, eine geborene Gräfin Potodra, gestorben. Sie ging, nachdem ihr Gatte seine Güter in Frankreich verloren hatte, als Hofdame an den Wiener Hof, von dem sie auch bis zu ihrem Tode ein Jahresgehalt bezog. Mit der Baronin Vetter, die beim Tode des Kronprinzen Rudolf von Österreich eine so verhängnisvolle Rolle spielte, verwandt, kam sie nach diesem tragischen Ereignis nach Joppot, wo ihr einziger Sohn als französischer Sprachlehrer anständig war. Er war jedoch fränkisch und starb bald darauf, nachdem ihre einzige Tochter, die an einen Prinzen von Thurn und Taxis verheiratet war, ebenfalls dahingegangen war. Zuletzt lebte die alte Frau in Joppot bei einem Enkel, einem früheren österreichischen Offizier. In letzter Zeit war die Gräfin erblindet und schwer leidend.

Das Geschäft des von Sternidel ermordeten Besthers.
Galties in Orling ist jetzt in andere Hände übergegangen. Die Verordnungen sollten das Antreiben, das nach der Ermordung der Eltern in den Besitz der unglücklichen Kinder der Galtieschen Geleute übergegangen war, nicht weiter betriebsfähig und

stellten es aus diesem Grunde zum Verkauf. Es meldeten sich zahlreiche Bewerber aus allen Gegenden Deutschlands. In diesen Tagen ist das 800 Morgen große Terrain um den Preis von 30 000 Mark in den Besitz des Landwirts Tornow in Bismersdorf Kreis Rastatt übergegangen. Das Geld ist für die unglücklichen Kinder sicher angelegt worden. — Sternidel hat sich übrigens, wie jetzt festgestellt worden ist, auch in der Provinz Bielefeld längere Zeit aufgehalten. Im Jahre 1911 arbeitete er vier Monate lang unter dem Namen Schön bei dem Besther Sasse in einem Dorf bei Bielefeld. Von dort verhielt er, nachdem er dem Besther 70 Mark gestohlen hatte. Bei einem Gastwirt Schumann in Bielefeld lebte er dann die Aufmerksamkeit der Galties darauf auf sich, daß er ihnen zeigte, wie man kunstgerecht Schlingen um den Hals eines Menschen legt, um ihn zu erdrosseln.

Schiffsbewegungen

der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Bielefeld nach New York: 6. März. Postdampfer Augusta Victoria. Nach New York: 15. März. Postdampfer Bismarck. Nach Bielefeld: 15. März. Postdampfer Bismarck.

Schluss des redaktionellen Teils.

Ärztlich empfohlen.

Scotts Emulsion wird von zahlreichen Ärzten aller Länder als ein in jeder Hinsicht tadelloses, zuverlässiges Stärkungsmittel empfohlen. Scotts Emulsion wird aus den feinsten Rohstoffen hergestellt, die durch das Scotts Emulsion-Verfahren für jung und alt schmackhaft und leicht verdaulich gemacht sind.



Scotts Emulsion
Diese Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten mit Goldpanzerung für 4,6 oder 15 Jahre Halbwertung und schützt vor Ueberschulung. Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern.

Vippisches Polytechn. Institut
Direkt. Ing. W. Quest, Page i. S.
Bei Postsendungen ist obiger Titel voll anzugeben
früher: Ingenieur- und Bauerschule Lave i. L.
Polytechnikum
Eintritt täglich
für Maschinenbau, Elektrochemie, Keramik, Bauphysik und Architektur, Wesen, Chausse, Heizung und Installations-Kurse.
Programme kostenlos.
Geringes Schulgeld.
Kürzeste Studiendauer.

Wichtig für Brautleute!

Komplette Küche
Anzahl. von 6 Mk. an.
Komplettes Schlafzimmer
Anzahl. von 12 Mk. an.
Komplettes Wohnzimmer
Anzahl. von 10 Mk. an.
Einzelmöbel
Anzahl. von 3 Mk. an.

auf Kredit!

gegen bequeme Teilzahlungen, deren Höhe jeder Käufer selbst festsetzen kann.

Alle Möbel sind aus gutem, trockenem Holz, die Polsterwaren aus bestem Material hergestellt, teils aus eigenem Werkstoff, teils von hiesigen Tischlern unter Garantie für jedes Stück. — Lieferung franko mit Wagen ohne Firma.

Kredit-Kaufhaus L. Sachs
Bielefeld, Rathausstraße 1 I.
Stammhaus gegründet 1864.
Kredit auch nach auswärts.

In Sachen Konkurs Krämer!
Zu einer Besprechung werden alle Interessenten am Montag, abends 9 Uhr, in der Erholung (Handwerkerhaus) eingeladen, besonders diejenigen, deren Forderung bestritten, auch die ihre Forderung nicht eingereicht haben.

Hermann Behnke.

Amtssparkasse Oerlinghausen.
„Mündelsamer.“
Sparenlageszinstuss
3 1/2 Prozent.
Anlage von Darlehen.
Begründung vom 1. u. 15. jedes Monats an.
(8 166,2977)

Ungeziefer
aller Art vertilgt unt. Garantie
Herm. Griebel,
Kammerjäger, Herdtstr. 54.

PATENT-RO KONRAD KÖCHLING
Auskunft u. Broschüre frei
Bielefeld, Ecke Bahnhofstr.
Fernspr. 1492, 1281

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge,
1 Stunde von Hannover.
Modern eingerichtete Kur-
anstalt in herrlicher Wald-
und Gebirgslage. Luft-
und Sonnenbäder. Zentralheizung.
Mk. 5—8 inkl. voller Pension
und Kur. Prospekt frei.
1872, 6/2 Dr. Netter.

Auskünfte
bei Verlobungen und
Heiraten, über Mitgift,
Auf, Charakter, Vor-
leben, Stammbaum,
Familien- und Ver-
mögensverhältnisse, Er-
mittlungen in allen Ver-
trauensangelegenheiten streng,
diskret und billig von allen
Plätzen der Welt. Eingehungen
von Forderungen aller Art
durch Auskunft „Victoria“.
Inhaber:
J. Lehmann, Pol.-Kom. a.D.
Telephon 1243. Paulusstrasse 19

Tuberkulose
der inneren Organe, insb. der
Lungen, wird in jedem Stadium
nach neuer kombinierter Erfolgs-
reicher Methode behandelt.
Lebtere empfiehlt sich auch
prophylaktisch bei ansteigend
gefunten Kindern aus tdt.
Familie. Anfragen direkt an
Dr. N. Platter,
Zürich 5, Klossbach 83.

Sind Sie im Zweifel,
bei wem Sie für Aussteuer, Hotel,
Fremdenpension oder sonstigen
Bedarf reell u. vorteilhaft Betten
einkaufen, dann wenden Sie sich
am besten an das altbekannte
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
in Herford L., Kurfürststr. 24.
Proben u. Preisliste u. Feder u.
Bettstoff, kostenfrei. Lagerbesuch
erwünscht. Sonntags geschlossen.
Weit über 150 000 Kunden!

Institut Boltz Einj. Fahr.
Prim. Abitur
Ilmesau, Th. Prosp. fra

PIANOS,
Harmoniums, einige wenig
gespielt, wie neu, äußerst
billig. r/630,32
Pianohaus Stierstadt,
Grabenstrasse 21 a.
(Am Jahnplatz)

Millionen
gebrauchen — open
Husten
Heiserkeit, Katarrh,
Bronchitis, Keuchhusten,
Grippe, etc.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
nicht bezgl. Zeug-
nisse von Ärzten u.
Privaten ver-
bürgen den sicheren Er-
folg.
Neuheit bestimmter
und wohlschmeckender
Bonbons.
Bis 25 v. d. Dose
50 v. d. Dose in den
Apotheken in Bielefeld.
Ferner in Bielefeld:
Sparrenberg-Drogerie,
Germania-Drogerie, Markt-
Drogerie, Fr. Höner, Dr. M.
Koch, Niederstr. 43,
Gut. Obermann, Ram-
m. Nordstr. 4, etc. Herm.
König Nachf., Gold- und
Silbergeschäfte, etc. Fr.
Riemer.

Dalli- Seifenpulver
Das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz

Portwein
Original Douro-Weine.
Portwein Oporto, Fine old, süß . 1.90
do. Very old fine, extra
rot, süß 2.50
do. extra Particular,
Sup. Qual. rot, süß 3.00
do. extra Particular,
Reserve rot, süß . 4.00

Robert Helsper.
† 1906

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Versicherungsbestand im Dezember 1912:
Eine Milliarde 125 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden: 295 Millionen Mark.
Alle Lebensrisiken werden von Versicherungnehmern zugute.
Unverfallbarkeit, Unauschüttbarkeit, Weltpolice.
Kostenlos Kriegs-Versicherung für alle Wehrpflichtigen.
Broschüre und Auskunft kostenfrei durch
O. Bührhaus, Generalagent, Bielefeld, Wilhelmstr. 1.

Zentralheizungen
aller Systeme, 4458,24/4
sowie Rohrleitungs-Anlagen und Behälter für
sämtliche gewerbliche Zwecke in Eisen u. Kupfer.
Ia. Referenz., prompte Bedienung, niedrige Preise.
G. Halemeyer, Bielefeld
Heizungs-Ingenieur. Ellerstraße 37.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W8 Behrenstr. 55-61

Neue Anträge
wurden eingereicht in
1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909: M. 129 000 000
1911: M. 174 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion Dortmund d. Posthof Hiltropwall 2
Büro Bielefeld, Jöllenbecker Strasse 3
*10612/13

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bielefeld A.-G. in Bielefeld

(früher Westfälische Bank)
Aktienkapital Mk. 95 000 000, —. Reserven Mk. 18 000 000, —
empfiehlt sich zur

Vermittlung von Bankgeschäften aller Art

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Discontierung von Wechseln.

Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.

Einlösung v. Coupons, verlost u. gekündigten Wertpapieren.

Checkverkehr.

Vermögensverwaltung.

Zinsvergütung auf Geldeinlagen
je nach Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Vermietung von Schrankfächern in diebes- und feuersicherer Stahlkammer unter eigenem Verschluss der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren
an in- und ausländischen Börsen zu den günstigsten Bedingungen.

Wichtig für Pferdezüchter.

Verfälschung trügerischer Stuten mit und ohne Einwirkung des „ohne“ gegen die Folgen der Fruchtbarkeit u. Geburt übernimmt zu billiger feiner Prämie die mit dem Bekannten. Bauern-Verein im Vertragsverhältnis stehende

Rheinische Pferde u. Vieh-Versicher.-Gesellsch.
a. G. zu Köln a. Rhein.

Verfälschung ganzer Pferdebestände bei hohen Leistungen zu möglichen Prämien, wobei auch Substituten allein in Jahresversicherung genommen werden.
Nähere folientliche Auskunft durch die Direktion oder Vertreter. Tätige Agenten, wo noch nicht vorhanden, etc.

Wäschefabriken!!!

Kataloge
sowie einzelne Blätter
lieferen schnell u. billig.

Lichtdruckanstalt H. Boas Bielefeld
Am Damms 5.

„KALOBION“

Der NÄHRSAZ-KAFFEE.

In allen Kolonialwarenhandlungen
und Drogerien zu haben.

Essnusskohlen Magernusskohlen Anthrazitnusskohlen aus dem Ruhrrevier

geben
keinen Rauch,
keinen Russ,
keine Flugasche,

haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Essnusskohlen für Küchenherde.

Essnusskohlen für Säulenöfen.

Essnusskohlen für Backöfen.

Magernusskohlen für Füllöfen

Anthrazitkohlen aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.



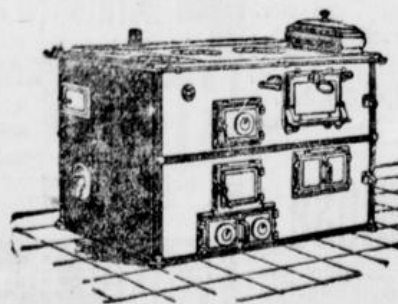
Erstklassige sanitäre Dampfwascherei.

Bitten Preisverzeichnisse einzufordern.
Alle Arten Wäsche, auch nach Gewicht. Annahme von selbstgewaschener Haus-
haltungswäsche zum trocknen und bügeln 2500 qm Rasenbleiche.
Jeden Dienstag in Bielefeld, Ausspahn: Altes Vereinshaus, Telefon 1488,
woselbst auch Bestellungen entgegengenommen werden. 13385.2

Gütersloher Gesangbücher

in eleganten guten Einbänden
empfehlen
J. D. Küster Nachf.
Niedernstraße 27

Heizkochherd „Lynkeus“.



Ideale Wohnungs-Zentralheizung.
Bewährteste Vereinigung von Haus-
haltungsherd und Heizkessel.
Bedeutende Ersparnis an Brenn-
material.
Grosse Koch- und Heizwirkung.
Auskunft und Kostenanschläge kostenlos durch
F. Rohde, Bielefeld,
Fabrik für Zentralheizungen aller Systeme.
112378-282

Süßrahm-Margarine Mey-Lip, Westfalenwunder Westfalenkrone mit der Schutzmarke „Schinken“

Pflanzenbutter-Margarine Meyer-Ruhm
Die Elitemarken der Branche ersetzen feinste Landbutter.
Ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen, Oktober 1910 mit der Staatsmedaille.
Herforder Westfälische Süßrahm-Margarine-Fabrik
Meyer's Herforder Pflanzenbutter-Fabrik
Hermann Meyer, Lippinghausen bei Herford.

Diese Woche garantiert:

Ziehung 6. Februar

7. Schlesische
Pferde-
Lotterie
Lose à 1 Mk.
60000
40000
20000
10000
Lose empfehlen und versenden Bankgeschäft
Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückwünsche.

50 Geldschränke,

neue und gebrauchte, worunter viele Gelegenheitskäufe
und erstklassige Waren, gebe billig ab.

Adolf Heine, Ritterstr. 57.

Pädagogium zu Pyrmont

real, erteilt Einjährig-Freiwilligen-Unterricht. (Bilder
552) Ober- und Vorbereitungs- Kurse. Vertiefung
und Ausfüllung. 11442.30.3



Was ist Mellin's Food?

Antwort: Ein ausgezeichnetes, mit
Hilfe von Stoffen, die bei der Wein-
bereitung oder aus Wein selbst ge-
wonnen sind, hergestelltes, dem
Cognac Geschmack und Zusammen-
setzung ähnliches Getränk, das Jeder-
mann sich leicht und billig selbst
herstellen kann.

Dr. Mellin's Food-Essenz
ges. geschützt unter Nr. 125182
Man mache einen Versuch! Miss-
lingen ausgeschlossen! Erhältlich

wie alle andern

Dr. Mellin's Food-Essenzen
zur Bereitung von Likören, Brantweinen, Bowlen,
Limonade- u. Punsch-Sirupen, in Flaschen à 75 Pf.
Verlangen Sie zunächst gratis den Prospekt: „Die
Getränke-Destillierkunst im Haushalt“, welcher über
100 Rezepte enthält, bei unsern Verkaufsstellen oder
auch direkt.

Dr. Mellin's Food & Co., Bückeburg.

In Bielefeld zu haben bei:
Felix Battig, Robert Hergeröder, H. Upmann.
In Brackwede bei: Carl Plasemann. 13

Empfehle mich zur Einrichtung von
Fleischereien, Wäschereien, Plättereien
sowie Kaffeeanlagen, Dampf, Motoren usw.

Installationen von Gas u. Wasser.

Alle Maschinen-Reparaturen
werden auf sorgfältigste ausgeführt.

Schlosser, Dreher u. Fräsearbeiten jed. Art
werden sauber und billigst angefertigt.

Ing. Joh. Möller,

Brackwede, Bahnstraße 36.
429.8/2*



Pflege dein Haar!

Immer und immer wieder bei
gutem Erfolg gegen

Schuppen, Dünnhaut, Haarausfall

mit

Wundermittel Brennstein-Spirit

Haarwuchs allein echte Originalflasche

mit „Wunderstein“ Kirchhof

eingetragen. Mk. 1, —, 2, —, 3, —

Jahreszeitlang gebraucht!

Wohl das beste, kräftigste u. billigste

Haarwuchsmittel!

In allen Apotheken, Drogerien

u. Parfümerien. Versand-Apo-

theken, Felix Battig, Marktstr. 10, Kaiser-

Germania, Westfalia, Adler, Flora,

1645 Löwen, Paulusdrogerie, 311

Nordd. Bekleidungs-Akademie Hannover

Osterstrasse 19, Ecke Gruppenstrasse, gegründet 1888.

Grösste einzig massgeb Fachlehranstalt

Nord- und Westdeutschlands.

Man erlerne ganz neue

unsere Pariser und Wiener

Zuschneidekunst

Gründlichste Ausbildung

zur Konfektions-Direktion,

Wäsche-Direktion,

Im perfekten Schneidern für

haus und Familie.

Im Schneidern erfahrene Damen

werden als Direktoren bei einem

Anfangsgehalt von 1200—1500

Mark platziert. 1410

Dir.: A. Kammeyer.



Die Westfälische
Zeitung; sie enthält
Botschaften, mon-
atliche - abend-
blätter, nicht an einzelne

Sierz
und Un

Sozialdemokrat

Der sozialdemo-

kratischen hat auf

Sozialdemokraten fe-

spielt, denn er, der

den sozialdemokratischen

Zusammengeden des

Einflussliberalismus be-

neuenhaus eingetreten

lage einen recht effi-

er seine Anträge, die

Kommission entbreche

der Abstimmung, die

lage bedeutet hätte,

teilens der Zeitung

den, daß man sich i-

tragungsfreiheit geü-

strenge zur Ausführu-

den dürfte man auf

Abgeordnete Bernstei-

zu sagen habe. Was

ganzem auf denselben

dem Parteitag vorge-

n. a.:

„Ganz abgehe-

tion) schon aus

dem Buchstaben b-

es auch f a u m i

mit ihr eine Sage

feinen Umständen a-

darf man ausgespr-

auszulegen, dem Pa-

teilete einen folli-

Bernstein unterfu-

liberalen gewillt und

Gegenleistung zu tie-

Meinung, daß in

wohl in der Lage se-

winnen, denen es ih-

läßt, für einen Sozia-

er fährt fort:

„Was in einzelne-

in anderen fälsch-

n. S. der Wahlkre-

ta. B. Wahlkreis

nur auf höchstens 5

fam, ist es präfrat-

liberale Wahlmänner

gebenfalls für die

tagsanbieten zu se-

find in unschlagbar

so sehr in der Ver-

unter möglichen Wal-

besteht. — In folch-

fogar für einen Wü-

Mut dazu, selbst für

men. Obendrein ab-

tion der Landeskom-

unterschreiben, wird

mehr Schaden bede-

tratte durch sie nüt-

troßdem das Risiko

zweck hätte, wird

greifbare Zweck feh-

Bernstein fest dan-

feinem auf dem Preu-

gestellten Anträge be-

Ein moderner

oper

König Friedrich

suchte gelegentlich

enthalten die Uni-

hörte dort eine Vor-

Professors Dr. Zwei-

Der berühmte Chirur-

nach der Tagl. Rund-

Schon lange ha-

daß alle Plätter, Za-

ren Mittel, die man

anwandte, völlig a-

deswegen wurden di-

deren Haut und der

den Organe, wie die

und einzelne Dauer-

den Krebs des Uter-

allen am häufigsten

fallen wird, konnte

Schwierigkeit vor de-

nicht erfolgreich vorge-

fühne, unternehmende

zwanziger Jahren de-

einzelte solche Operat-

erle dieser Verze,

hat sogar bei einer s-

einen Erfolg gehabt.

den Mißerfolgen eine-

Die erfolgreichere

ration geht zurück a-

1879, wo dank der

sicherheit gegeben wurde,

ines Organ vollständig

treis auszuscheiden,

folge, sowohl in Be-

stehen der Operation,

auf die Dauerheilung

die Verze, daß bei d-

der Stelle der Operat-

ten Körperstellen R u